№ 4980. Mittwoch, 5. Augst. (Abend-Ausgabe.) 1868.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Rthl. 15 Sgr. Auswärts 1 Rthl. 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler; in Hamburg: Haasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandlung.

# Danziger Zeitung.

## Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Geh. Sanitätsrath Dr. Drecker zu Recklinghausen den Rothen Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife; dem Rechnungsrath Blöm zu Gladbach den Rothen Adlerorden vierter Klasse; dem Freih. v. Welck zu Mückenberg den K. Kronenorden dritter Klasse; sowie dem Ciseleur-Vorsteher Rudholzner zu Lauchhammer den K. Kronenorden vierter Klasse zu verleihen; und den Kreisgerichts-Director Bahlmann zu Falkenberg O./Schl. in gleicher Eigenschaft an das Kreisgericht zu Neustadt O./Schl. zu versetzen.

Der bisherige Departements-Kassen-Revisor Fischer in Ratibor ist zum Geh. Kalkulator im Justiz-Ministerium, der Gerichts-Assessor Dr. Michels in Hamm zum Rechtsanwalt und Notar bei dem Kreisgericht zu Duisburg ernannt worden.

## Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 2 Uhr Nachm.

**Berlin, 6. August. Die „Spener'sche Zeitung" dementirt die Nachricht der „Corresp. Nord-Ost" über Verhandlungen wegen einer Allianz zwischen Oesterreich und dem Nordd. Bunde, welche in Folge der Lamarmora'schen Interpellation sich zerschlagen hätten.**

**Pesth, 5. August. Das Unterhaus nahm das Wehrgesetz in der General-Debatte mit 235 gegen 43 Stimmen an.**

## Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Hannover, 4. August. Der Kronprinz ist heute Nachmittag von Bonn kommend hier eingetroffen, besuchte das Militair-Reitinstitut und dinirte beim General v. Voigts-Rheetz. Die Weiterreise nach Berlin erfolgt diese Nacht.

Schwerin, 4. August. Die Herbstübungen der mecklenburgischen Truppen im Verein mit den Truppen der preuß. 33. Inf.-Brigade werden am 12. September geschlossen. Der Schlußparade in Schwerin wird voraussichtlich der König von Preußen beiwohnen. (W. T.)

Darmstadt, 4. August. Der Ministerpräsident v. Dalwigk ist von seiner mehrwöchentlichen Urlaubsreise hierher zurückgekehrt. — Die in Frankreich gegen die Einschleppung der Rinderpest ergriffenen Maßregeln sind laut hierher ergangener Mittheilung aufgehoben; die Rindvieheinfuhr nach Frankreich auf sämmtlichen Grenzen ist wieder freigegeben. (W. T.)

München, 4. August. Der „Hoffmann'schen Correspondenz" zufolge ist der Wiederzusammentritt der Commission behufs Auseinandersetzung des früheren Bundeseigenthums für kommenden Herbst in Aussicht genommen, da der durch den Commissionsbeschluß herbeigeführte Zustand ein abnormer sei. — Der oberste Gerichtshof hat entschieden, daß die bayerischen Zeitungen verpflichtet sein sollen, Berichtigungen bezüglich nicht-bayerischer Vorkomnisse auf Grund etwaiger von auswärtigen Regierungen ertheilter officieller Auskunft aufzunehmen. (W. T.)

LC **Berlin,** 4. August. Man darf es jetzt als ganz sicher annehmen, daß die Regierungen des Zollvereins dem nächsten Zollparlamente wieder eine Vorlage machen werden, behufs Erhöhung der Tabakssteuer und des Tabakszolles. Man wird für's Erst zu dem alten Plan zurückkehren, die Morgensteuer auf 12 Thlr. und den Eingangszoll auf 6 Thlr. zu erhöhen. E ist seit dem ersten Bekanntwerden dieser Absichten im Fibjahr 1867 so wiederholt von allen Seiten das Schädlich dieser Steuererhöhung nachgewiesen worden, daß man sh, nachdem das Zollparlament einmal die Vorlage verwo en hatte, wohl der Hoffnung hingeben durfte, die Regiengen würden sie nicht wieder aufnehmen. Daß dies doch iesschieht, zeigt, daß man mit dem Tabak noch weitergehende Pine hat, daß man ihn zu einem sehr ausgiebigen Steuerobjec machen will, sei es, nach Ausrottung des inländischen Takkbaues, durch einen sehr hohen Eingangszoll, sei es, nach em Verbot der Tabakseinfuhr, durch Einführung des Monools. Beide Wege gereichen dem Nationalwohlstande nicht zun Vortheil und es wird sich auch wohl in der Volksvertretung eine Majorität dafür finden, es müßte denn sein, die Regierung biete für die Annahme der Vorlage solche Erleichterunge bei anderen Steuern, daß der Vortheil für das Volk deutch hervortritt. Das ist aber leider nicht zu erwarten, manwill eine Vermehrung der Einnahmen aus der Tabakssteue, weil man eine Vermehrung der Einnahmen überhaupt wll, weil man noch nicht daran denkt, die Ausgaben für da Militair auf den 3. Theil oder höchstens auf die Hälfte essen, was man jetzt dafür ausgiebt, zu reduciren. Würde man sich dazu entschließen, so brauchte man sicherlich keine Steuererhöhungen zu verlangen, so könnte man nicht nur mit len jetzigen Einnahmen bequem auskommen, sondern man könnte auch noch einzelne Erleichterungen eintreten lassen. So kunte man z. B. schon bei Herabsetzung der Ausgaben für dıs Militair auf die Hälfte die Salzsteuer fallen lassen und doch dabei noch eine starke Vermehrung der Ausgaben für productive Zwecke eintreten lassen.

— [Wegfall von Consulatsgebühren.] Nach Beschluß des Bundesrathes des Norddeutschen Bundes sollen bei den Consulaten von Bundesstaaten in Häfen des Bundesgebietes fortan Gebühren nur für besondere, von dem Schiffer verlangte Hilfeleistungen erhoben werden, dagegen die den Schiffern lediglich durch die Meldepflicht erwachsenen Consulatskosten (allgemeine Consulargebühr, Gebühr für Expedition u. s. w.) in Wegfall kommen. In Folge dieses Beschlusses sind die preußischen Consularbeamten in Mecklenburg und den Hansestädten angewiesen worden, in ihrer Consulatsverwaltung fortan die Erhebung der in dem preußischen Consulargebühren-Tarif vorgeschriebenen allgemeinen Consulatsgebühr einzustellen und keine anderen Gebühren zu erheben, als dergleichen für besondere Amtsverrichtungen nach den bestehenden Amtsvorschriften zulässig sind. (K. Z.)

— [Der Schaden auf der „Hertha"], der Anfangs auf über 100,000 Rthl. geschätzt wurde, soll sich, wie man mit Bestimmtheit versichert, nur auf etwa 8000 Rthl. belaufen. Die Maschine ist nicht nur vollständig unversehrt, sondern sie braucht auch behufs der Reparaturen des beschädigten Maschinenraumes nicht herausgenommen zu werden. (Fr. J.)

— [Die Anwendung des Freizügigkeitsgesetzes] Noch immer gehen Klagen über die Anwendung des Bundesfreizügigkeits-Gesetzes Seitens preußischer Gemeinden ein. So wurde in Hannover einem pyrmonter Kaufmanne aufgegeben, daß, wenn er das Gewerbe „fortsetzen" wolle, das dortige Stadtbürgerrecht erwerben müsse, dasselbe wurde auch in Höxter für Betreibung des Haudergeschäftes verlangt. Dagegen hat die „K. preußische, herzoglich lauenburgische Regierung" unterm 25. v. M. doch auf Grund Rescriptes des ihr vorgesetzten Sonder-Ministeriums erklärt, daß der nach § 2 des Freizügigkeits-Gesetzes von einem Neuanziehenden zu führende Beweis der „Bundesangehörigkeit" mit dem Nachweise des „Heimathrechtes" in einem Bundesstaate nicht gleichbedeutend ist, es könne vielmehr sehr wohl die Staatsangehörigkeit einer Person nach den landesgesetzlichen Bestimmungen außer Zweifel sein, während in Betreff der Gemeinde-Angehörigkeit (Heimathrecht, Unterstützungswohnsitz) zwischen verschiedenen Gemeinden gestritten wird. Nichtsdesto weniger soll jedem Angehörigen eines Bundesstaates, auch wenn er dort nicht heimathsberechtigt, sondern demselben nur angehörig ist und dies durch ein Zeugniß belegt, der Aufenthalt oder die Niederlassung nicht versagt werden.

— Aus den Reihen der während des Feldzuges von 1866 wegen hervorragender Auszeichnung vor dem Feinde aus dem Feldwebel-, Wachtmeister- und Unteroficierstande beförderten 23 Seconde-Lieutenants, haben inzwischen 10 den Dienst wieder quittirt und sind zur Civilverwaltung übergetreten, während auch die größere Zahl der noch Verbliebenen sich durch vorläufige Probedienstleistungen bei verschiedenen Behörden für denselben Beruf vorbereitet. (Post.)

— [Das bisherige Oberpräsidium in Kassel] soll künftig den Namen Oberpräsidium von Hessen-Nassau führen. (Kreuzztg.)

— [Der Abg. Bürgermeister Steingräber] zu Havelberg ist gestorben. Er vertrat den 1. Potsdamer Wahlkreis im Abgeordnetenhause und gehörte der Fraction der Conservativen an.

— [Fortlaufende Conten.] Der Bundesrath des Zollvereins hat kürzlich beschlossen, die bisher auf die Meßplätze beschränkte Einrichtung der sogenannten fortlaufenden Conten auf alle Handelsplätze auszudehnen, an welchen sich Großhandlungen befinden, die einen erheblichen Handel mit fremden Waaren nach dem Auslande betreiben. Das dieserhalb erlassene Regulativ ist den Haupt-Steuerämtern zu weiterer Veranlassung mitgetheilt worden.

— [Der Strike der Bäckergesellen] war zu Ende, ehe er angefangen hatte; kaum hundert haben die Arbeit eingestellt und für sie ist reichlicher Ersatz gefunden worden. Möglich aber, daß der Versuch der Strike zur Abschaffung einiger wirklich bestehenden Mißstände führt.

— [Saarlouis.] In militairischen Kreisen wird jetzt mit großer Bestimmtheit Saarlouis als künftiger Ersatz für Luxemburg durch Erhebung des Platzes zu einer Festung ersten Ranges bezeichnet. Die hierdurch bedingten Um- und Verstärkungsbauten sollen, wie es heißt, im nächsten Frühjahr in Angriff genommen werden. Mit der Erhöhung des Garnisonstandes ist durch 1 Bat. des 7. Rhein. Inf.-Rgts. No. 69 und 2 Compagnien Fest.-Art. bereits vorgegangen. (Post.)

Breslau, 4. Aug. [Verkauf der „Königshütte."] Die „Schles. Ztg." erfährt aus sicherer Quelle, daß die Re-

## ✝ Reisebriefe.

### 5. Auf der Donau.

(Original-Correspondenz.)

Der eigentliche Zweck des Schützenfestes, das Schießen, welches am Montag begann und noch immer fortdauert, ist jedenfalls am besten erfüllt worden; von allen Sectionen des großen Vorstandes hat das Schießcomité seine Aufgabe allein tadellos gelöst. Die Schützen sind des Lobes voll über die Bequemlichkeit und Vorzüglichkeit des Arrangements; den ganzen Tag knattert und prasselt es in der weiten Schießhalle lustig und ununterbrochen, die ungezählte Reihe der Silberbecher lichtet sich stündlich mehr und mehr. Desto magerere Kost erhielt man an den Speisetafeln und von der Rednerbühne herab, am Montag mußte bereits von der Censur, welche man jetzt auch Preußen in die Schuhe schieben, durch eine übertriebene Rücksichtsnahme auf die Besorgniß der preußischen Regierung erklären will, gegen einen sich wie toll gebehrdenden Böhmen Gebrauch gemacht werden und bei dem Studentencommers herrschte ein so wüster Lärm von Singen, Durcheinanderschreien, Jauchzen und anderm Spectakel, daß dieser Abend, an dem die hohe Idee des Festes, seine gewaltige politische Bedeutung am schönsten und reinsten zum Ausdruck kommen sollte, mit einer allgemeinen Niederlage endete, aus der allein Hr. Dreher, der Besitzer des großartigen Schwechater Bieretablissements, als Sieger hervorging. Einen ziemlich ungeschickten, auch von der hiesigen Presse entschieden desavouirten Schmerzensschrei ließ der Abg. Kuranda ertönen, indem er das von Deutschland getrennte Oesterreich als ein zweites Elsaß beklagte. Solch einen Vergleich kann ein politischer Mann wohl nur in dem Bierlärm dieses Ortes wagen. Oesterreich überließ vor bald zweihundert Jahren, um seinen außerdeutschen Besitz zu wahren, bekanntlich dies deutsche Land dem romanischen Erbfeind, der es seither mit Geschick und Erfolg zur französischen Provinz gemacht, unsere Sprache ausgerottet, alle Beziehungen dieses Gaus zu Deutschland aufzuheben verstanden hat. Oesterreich that dies, wie es Lothringen, das alte Stammland seiner Herrscher, ebenfalls in Tausch gegen italienischen Besitz hergab. Wie kann man damit die Abmachungen des Prager Friedens vergleichen? Dieses selbe Oesterreich konnte das Schwinden des Deutschthums im eigenen Reiche nicht aufhalten, weil es in unnatürlicher Herrschgier über die unteren Donauländer, über Italien und über Deutschland seine gebietende Hand ausstreckte. Wo ihm selbst kein Nutzen erwuchs, wollte es wenigstens die Entwickelung Anderer lähmen, deshalb verwarf es jedes Arrangement wegen der schleswig-holsteinischen Eroberung und behielt dieses Land in Mitbesitz, nur damit Preußen, die einzige rein deutsche Großmacht dort nicht Fuß fassen konnte. Muß man da nicht an das Bild von dem Hunde denken, der auf dem Heubündel liegt, aber den Ochsen nicht fressen läßt? Einmal mußte dieser unnatürliche Zustand gelöst werden, ein Gottesgericht entschied bei Sadowa, daß Deutschland fortan allein sich selbst gehören solle, es entzog dem Besiegten seinen Einfluß auf Italien, auf Deutschland, der niemals zum Wohl dieser Länder angewandt war, es ordnete sein Verhältniß mit Ungarn und gab dem Staate eine gesunde Basis. Gelingt es Oesterreichs innerer Kraft, seiner deutschen Cultur und den ausgezeichneten Männern, die jetzt an der Spitze der Regierung stehen, das Staatswesen aus den mittelalterlichen Formen modern herauszubilden, deutsche Sprache und Bildung in seinen Grenzen erstarken und fortschreiten zu lassen, so wird seine intimste Verbindung mit dem neuen Deutschland, die ja selbst der Prager Friede nicht lösen sollte, für beide Staaten vortheilhaft, nothwendig und natürlich sein, jeder Deutsche, jeder österreichische Staatsmann wird sie für selbstverständlich halten. Sollte aber die kaum ein Jahr dauernde Aera der modernen freiheitlichen Entwickelung, die dort bereits Großes geleistet hat, der zu Liebe man aber auch heute das sich verjüngende Reich als den Hort der Freiheit preist, durch Einflüsse, wie sie schon so oft im Kaiserstaate verderblich geherrscht haben, wieder auf die alten finsteren Wege zurückkehren, sollte es statt sich von Innen heraus zu kräftigen, von Neuem andere Staaten beherrschen oder auch nur durch seine directe Einmischung ihre politische Gestaltung bestimmen wollen, dann wird, so sicher wie es einen Gott in der Geschichte giebt, ein zweites entscheidenderes Sadowa, das definitiv und fest zu Deutschland bringen, was in ihm deutsch ist; denn nicht um Deutschland zu zerreißen, sondern nur um es einer möglichen und gesunden staatlichen Einheit zuzuführen, haben die Nachkommen des Marquis de Brandenbourg seit dem großen Churfürsten ihre Kriege geführt. Handelten sie einmal anders, wie beim Basler Frieden, so geschah das zu ihrem eigenen Verderben.

Man hat alle Ursache heute besonders unser altes kleindeutsches Programm zu bekennen, wo unverstandener Gefühlsdrang jeden klaren Gedanken überwuchert. Doch Wien mit seinen Festen liegt bereits hinter mir, mag nun die Politik einstweilen ruhen und die Seele sich an den heiteren und großartigen Landschaften erquicken, in die selten einmal ein veraltetes Zeitungsblatt dringt. Ein Extravergnügen danke ich noch nachträglich dem Schützenfeste, eine herrliche Dampfbootfahrt auf der Donau, die nur dadurch möglich, oder wenigstens lohnend wurde, weil während der Festzeit noch täglich Abends 7 Uhr ein Extraboot die Bergfahrt nach Linz macht. Aus der Hitze, dem Staub und Gedränge des Praters thut die kühle, feuchte Luft, die uns umweht, sobald wir auf dem schönen Strom schwimmen, wunderbar wohl. Ein leichteres, kleines Passagierboot führt die Reisenden den Donaukanal, den natürlichen, aber vortrefflich corrigirten Arm des Flusses, der allein die Stadt berührt, aufwärts im Angesicht der reizenden Hügelkette, die mit Wald, Weinbergen und Villen bedeckt, die Kaiserstadt umschließt, nach Nußdorf, wo der Strom in gewaltiger Breite, getheilt durch eine Menge bewaldeter Auen, in scharfem Falle zur nahen ungarischen Grenze hinabrauscht. Ein großer, auf's bequemste eingerichteter und ausgestatteter Passagierdampfer nahm uns hier auf. In dem über Deck gelegenen hübschen Salon, an welchen ein trauliches Rauchzimmer grenzt, servirten die Kellner den Hungrigen das Nachtessen, während der größte Theil der Gesellschaft auf die Plattform stieg, die diesem Salon zur Decke dient, um dort in der köstlichen Abendluft sich an der freien reizenden Aussicht zu erfreuen. Das fast eine Viertelmeile breite Becken der Donau begleiten hier auf beiden Ufern noch Felswände, die zwar allmälig niedriger werden und immer weiter zurücktreten, an deren Fuß aber reiche Klöster, Abteien, Schlösser und Städte, umkränzt von Weinhügeln liegen. In der glühendrothen Abendsonne schimmerten und funkelten ihre langen Fensterreihen und die Metallknöpfe der Thürme über den gelben Wassern des Stromes, mehr aber als diese landschaftlichen Reize erquickte die abendliche Ruhe, die frische kräftige Luft und die freundliche Einsamkeit den aus dem geräuschvollen Wien Zurückkehrenden auf's angenehmste. Allmälig aber verschwammen die Conturen, die Schatten des Abends, die die zunehmende Mondsichel nicht zu erhellen vermochte, lagerten auf einem weiten weidenbewachsenen Inselmeer, durch welches der nun ganz in der Ebene fließende Strom sich in einer unzähligen Menge von Adern und Canäle einen Lauf gesucht hat. Jetzt war es Zeit sich um die Speisekarte des geschäftigen Wirthes zu kümmern, sich von der Güte des Landweins und des Schwechater Bieres zu überzeugen, dabei wurden dann noch ein paar Stündchen verplaudert, bis die nicht gar große Gesellschaft ihre Ruhestätten aufsuchte, für die in der unteren Cajüte bequeme Polsterlager bereitet waren. Man hatte für diese Nachtfahrten eigends Schiffe, welche den Verkehr auf der unteren Donau nach Constantinopel hin vermitteln, genommen und auf diesen ist für jeden Comfort auf umfassendste gesorgt.

(Schluß folgt.)

gierung den Verkauf des Staatshüttenwerks „Königshütte" in Oberschlesien angeordnet und das Oberbergamt mit Anberaumung des Verkaufstermins beauftragt habe.

Schwerin, 4. Aug. [Der von den Vorderstädten convocirte Convent] mecklenburgischer Städte wird am 14. d. in Güstrow zusammentreten. (W. T.)

Bonn, 3. Aug. [Universitätsfest] An dem gestrigen Festdiner im Poppelsdorfer Schlosse, welches bis 6 Uhr dauerte, nahmen u. A. Theil: der Kronprinz, der Fürst von Waldeck, der Erbprinz von Hohenzollern, die Minister v. Mühler, v. d. Heydt, von Bethmann-Hollweg, der nordamerikanische Gesandte Bancroft 2c. Den ersten Toast brachte der Rector, Prof. v. Sybel, auf König und Königin; es folgte dann ein Toast des Prorectors, Prof. Krafft, auf den Kronprinzen. Dieser dankte in warmen Worten und trank alsdann auf das Wohl der Universität, der Lehrer und Studirenden; er sprach die Hoffnung aus, die Bonner Hochschule möge eine Perle bleiben in der Krone deutscher Fürsten. Während des Mahles liefen telegraphische Depeschen ein von dem preußischen Gesandten in Washington und vom Herzog von Coburg. Am Abend war großer Fackelzug und allgemeiner Commers, welchem auch der Kronprinz beiwohnte. — Zu Ehren-Doctoren sind u. A. ernannt: in der juristischen Facultät: der Kronprinz, der amerikanische Gesandte Bancroft; in der medicinischen: Charles Darwin, John Stuart Mill, Aug. Petermann in Gotha; in der philosophischen: Musik-Director Hiller in Köln und Fr. Kapp in Newyork.

**Oesterreich.** 4. Wien, 3. August. Beim gestrigen, sehr schwach besuchten Festbankett äußerte Seebauer aus Hannover lebhaft seine Freude, daß der Anfang gemacht werde zur Einigung Deutschlands, und erklärte, so wenig man auch mit Preußens Politik einverstanden sein könne, sei doch in Hannover das Bedürfniß nach Einigung mit Deutschland vorherrschend. Justizrath Sterzing aus Gotha hob hervor die Bedeutung des Schützenbundes zur Hebung des Nationalbewußtseins und zur Anbahnung einer volksthümlichen Wehrverfassung. Mit Jubel wurde der Toast des Gemeinderathes Hügel aus Wien aufgenommen auf die Märtyrer des J. 1848. Während des Bankets kamen die von Schalkaz aus Kaschau gesendeten 100 Flaschen Tokaier, deren Güte allsogleich erprobt und anerkannt wurden. — Die Volksversammlung, welche von Dr. Kopp und 9 Genossen für Sonntag einberufen worden war, bot in ihrem Verlaufe ein getreues Bild der weiland polnischen Reichstage. Die eigentlichen Theilnehmer — im Unterschiede von den vielen Neugierigen, die zum Zusehen gekommen waren — gehörten dem Arbeiterstande, die meisten auch Arbeitervereinen an. Nach Verlesung des gestern schon mitgetheilten Resolutionsantrages wurde die Debatte eröffnet. Dr. Richter sprach im Namen des Comités. Nicht Verbrüderungsfeste, nicht die deutsche Cultur allein sichern die Einigkeit Deutschlands, beide haben das J. 1866 nicht abgehalten, dazu gehört auch die Freiheit, welche es den Völkern möglich macht, ihre brüderliche Gesinnung durch die That zu beweisen, unabhängig von dynastischen Gelüsten. Als den Weg, zu deren Erreichung bezeichnet er den der deutschen Demokratie. Mayer aus Stuttgart bezeichnet als den einzigen Weg zur freiheitlichen Einigung Deutschlands, die Errichtung eines südd. Bundes zur Sicherung des Südwestens gegen preuß. Annexionsgelüste und meint, die Vereinigung der drei Theile: Nordbund, Südbund, Oesterreich sei dann eine unausbleibliche Folge der gemeinsamen Interessen. Trabert (Hanau) sieht zwar zwei Wege, aber vor dem ersten, Annexion durch Preußen, warne das Beispiel der bereits Annectirten, z. B. Kurhessens, wo man sogar den Kurfürsten lieber zurücknehmen würde; der andere, der der Freiheit sei also der bessere. Im eigenen Interesse und in dem des Friedens solle daher Oesterreich der Annexionspolitik Preußens entgegentreten, dagegen die freiheitlichen Bestrebungen unterstützen. — Bis dahin war die Verhandlung streng bei der Sache und dem parlamentarischen Brauche treu geblieben, nun fielen aber zwei Anträge wie Brandraketen in die Versammlung, die deren Character sofort sehr zum Nachtheil änderten. Der erste ging auf Annahme einer Resolution, welche in den zwei ersten Absätzen der vom Comité vorgeschlagenen fast gleichlautend, nach den Worten: „auf dem Wege der Annexion" lautet: „Die Deutsche Frage kann vielmehr nur im Sinne der Freiheit gelöst werden durch innigen Anschluß des Volkes an die Bestrebungen der europäischen Social-Demokratie." Unterz. Hartung, Groß, Oberwinter. Der zweite Antrag (von Angerstein) lautete: „Die Versammlung möge sich mit allen Punkten des von Johann Jacoby aufgestellten Programms einverstanden erklären." Da in diesen beiden Anträgen die Socialfrage in Anregung gebracht wird, schlug Dr. Kopp vor, dieselbe sollte als über das festgestellte und behördlich genehmigte Programm der Versammlung hinausgehend in einer nächsten Versammluug berathen werden. Ueber diese zwei Anträge und Dr. Kopp's Vorschlag begann nun eine lebhafte, stellenweise sogar stürmisch erregte Debatte. bei der man schließlich den eigentlichen Gegenstand der Verhandlung über socialistischen und europäisch-demokratischen Programmen vergaß. Dr. Kolatschek stellte den Antrag, da das Programm der Socialdemokraten in der Versammlung nicht vorgetragen worden sei, einen Ausschuß von 7 Mitgliedern, die noch 8 cooptiren können, zu wählen, der über die Organisirung der deutschen Volkspartei und neue Versammlungen zur Berathung dieses Gegenstandes zu berathen hätte. Bei der endlichen Abstimmung wurde der Resolutionsantrag Oberwinters und der Antrag Kolatscheks angenommen und in den Ausschuß gewählt: Kolatschek, Richter, Hartung, Angerstein, Groß, Kopp, Eckardt.

— [Dementi.] Die „Abendpost" dementirt die Nachricht, daß die österreichische Regierung darüber, daß von Seiten Rußlands Sympathien für die czechische Agitation zu Tage getreten seien, in Petersburg diplomatische Vorstellungen habe erheben lassen. Dasselbe Blatt erklärt, daß von der Existenz einer römischen Antwortsnote auf die Note Beust's bezüglich der päpstlichen Allokution hier nichts bekannt sei.

Pesth, 3. August. [Im Unterhause] legte die Croatische Deputation den Entwurf zum Ausgleiche mit Croatien vor, und betonte namentlich die Aufhebung der Militairgrenze; die Entscheidung über Fiume wird offen gelassen. (N. T.)

**England.** London, 4. August. [Das 1866 gelegte Kabel] schweigt seit gestern Mittag. Die Ursache ist unbekannt. (N. T.)

**Frankreich.** Paris, 2. August. [Der Kaiser] wird die Königin von England bei ihrer Durchreise nach der Schweiz nicht sehen, weil er seine Cur nicht unterbrechen darf. Die Kaiserin kommt jedoch am 6. zum Empfange der Königin nach Paris. Das Gerücht, der Kaiser werde den 15. August in Paris zubringen, bestätigt sich. Er soll sogar an diesem Tage eine Revue über die Nationalgarde des Seine-Departements abhalten wollen. (K. Z.)

— [Der Bürgermeister von Dôle], der bedeutendsten Stadt des Wahlbezirks, in welchem Grevy als Candidat auftritt, hat seine Entlassung eingereicht, um nicht den officiellen Candidaten unterstützen zu müssen. Er drückt sich über diesen Entschluß in einem unter den Wählern circulirenden Schreiben u. A. folgendermaßen aus: „Ich habe mein Bürgermeisteramt niedergelegt, einzig um in vollkommener Unabhängigkeit für die Candidatur des Hrn. Grevy thätig sein zu können. Dieses Verhalten, das für einen ehrlichen Mann, im Kampfe zwischen Pflicht und Freundschaft so natürlich ist, wurde mir durch die Lage der Dinge geboten, damit ich den Ueberzeugungen meines ganzen Lebens getreu verbleibe. Poux, Advocat und Mitglied des Generalraths."

— 3. August. [Der Deputirte Kerveguen], gegen welchen die großen Pariser Journale unlängst einen Verläumdungsprozeß angestrengt hatten, ist gestorben.

**Italien.** Florenz, 3. August. [Die Deputirten] genehmigten den Antrag Dina, wonach das im Umlaufe befindliche Papiergeld der Nationalbank auf 750 Mill. vermindert werden soll, und zwar innerhalb 6 Monaten nach Veröffentlichung des Gesetzes, nachdem auch das Ministerium seine Zustimmung erklärt hat. (N. T.)

**Spanien.** Madrid, 3. August. [Aufständische.] In Aragonien haben sich aufständische Banden gezeigt. Die ministeriellen Organe behaupten, es seien Schmuggler. Beträchtliche Truppenkörper sind von Saragossa gegen dieselben abmarschirt. Es wird versichert, daß die Banden von einem Brigadier commandirt werden. General Zabala ist aus Lugo, dem ihm von der Regierung angewiesenen Aufenthaltsorte, verschwunden. Gestern hat die Polizei im Hause des Generals in Madrid Hausschung gehalten. (N. T.)

**Amerika.** Washingon, 23. Juli. [Die Repräsentanten der Südstaaten] im Congresse haben eine Resolution angenommen, in welcher sie auf eine Anklage gegen Johnson und auf Verlängeung der Session bis zur Wahl des neuen Präsidenten dringen. — Der Staat Alabama hat das Amendement zur Constitution genehmigt. (N. T.)

---

## Danzig, den 5. August.

* [Stadtverordneten-Sitzung am 4. Aug.] Stellvertretender Vorsitzender Hr. R. Damme; Vertreter des Magistrats die HH. Stadträthe Ladewig, Strauß und Licht. — Vor der Tagesordnung bewilligt die Versammlung, nach einem als dringlich erkannten Antrag des Magistrats, zur Anlegung von Fangdämmen behufs Trockenlegung der rechts vom Werderthor gelegenen Schleuse bei Kneipab 51 Thlr. Diese Trockenlegung ist nothwendig, um die schadhaften Stellen der Schleuse erkennen und zur Reparatur derselben schreiten zu können — Das Gesuch des Hrn. Rohloff um 6wöchentlichen Urlaub wird genehmigt. — Der Revisionsbericht des städt. Leihamts weist als Bestand am 15. Juli c. 25,072 Pfänder, beliehen mit 63,648 Thlr. 15 Sgr., nach (gegen 25,619 Pfänder, beliehen mit 64,905 Thlr., am 15. Juni c.). — Von den Städten Schweidnitz, Elbing, Düsseldorf, Magdeburg und Erfurt sind die Verwaltungsberichte pro 1867 eingesandt worden. — Bei der Anwesenheit des Kronprinzen am 7. und 8. Juli c. ist das Rathhaus und der Neptunsbrunnen in der bei Festlichkeiten üblichen Weise beleuchtet worden. An Arbeitslohn für das Anbringen der Röhren sind verausgabt worden 23 Thlr. 1 Sgr., an Gas wurden verbraucht 29.800 Kubikfuß. Die Versammlung genehmigt nachträglich die geschehene Verwendung. — In Verfolg des Stadtverordnetenbeschlusses vom 14. Juli c., die Ein- und Ausschreibegebühren an den höheren Schulen vom 1. April 1869 ab zu fixiren, weist der Magistrat nach, daß in den Jahren 1858 bis 1867 915 Schüler aufgenommen und eingeschrieben, und an 655 Schüler Entlassungszeugnisse ertheilt worden sind. Der Durchschnitt ergiebt, à 1 Thlr. berechnet, einen Betrag von 157 Thlr. Die bisherige Einnahme ist erheblich größer gewesen, da der gegenwärtige Director von den Schülern der obern Klassen 2 Thlr. und für die Abiturientenzeugnisse einen Ducaten erhoben hat. Magistrat will aber die Gebühren für Abiturientenzeugnisse in Zukunft auf 1 Thlr. normiren und schlägt vor, die dem künftigen Director für die Gebühren zu gewährende Entschädigung auf 200 Thlr. festzusetzen. Das Gesammteinkommen desselben würde demnach 1800 Thlr. betragen. Die Versammlung acceptirt den Vorschlag des Magistrats. — Der Antheil für die Stadt Danzig an dem im § 4 des Grundsteuer-Entschädigungsgesetzes vom 21. Mai 1861 ausgesetzten Gesammt-Entschädigungs-Capitale ist, nach Maßstab des berechneten Mehrsteuerbetrages von 381 Thlr. 17 Sgr. 7 ₰ auf 3771 Thlr. 25 Sgr. 10 ₰ festgesetzt und der Stadtgemeinde überwiesen. Dieser Betrag ist einstweilen erhoben und als Asservat bei der Kämmereikasse vereinnahmt worden. Es würde nun die Vertheilung dieses unserer Stadt überwiesenen Betrages auf die sämmtlichen Besitzer in der Stadt und in den Vorstädten zu erfolgen haben, mithin bei Annahme von runden Summen a) auf 880 Censiten nach Verhältniß von 580 Thlr. Grundsteuer, und b) auf 5920 Censiten nach Verhältniß von 43,000 Sgr. Gebäudesteuer. Es kämen danach auf den einzelnen Besitzer durchschnittlich noch nicht 15 Thlr.; die Mühe der Vertheilung solcher kleinen Beträge, der Auszahlung gegen Quittungen und der persönlichen Erhebung auf der Kämmereikasse steht mit der geringen Summe in keinem Verhältniß; insbesondere würden die Buchungen und die Rechnungslegung großen Zeit- und Arbeitsaufwand verursachen. Magistrat beantragt daher, gestützt auf § 18 des qu. Ges., der der Stadtgemeinde den Beschluß vorbehält, ob eine solche Vertheilung überhaupt stattfinden soll, die Versammlung möge sich damit einverstanden erklären, daß von der Vertheilung der qu. Summe auf die einzelnen Besitzer und resp. von Auszahlung der betr. Beträge an dieselben ganz Abstand genommen und die Summe von 3771 Thlr. 25 Sgr. 10 ₰ bei der Kämmereikasse ad extraordinaria vereinnahmt werde. Die Versammlung erklärt sich mit dem Vorschlage des Magistrats einverstanden. — Der Etat des Leihamts wird auf 4905 Thlr. 15 Sgr. 2 ₰ festgestellt, vorbehaltlich der durch die vom 1. October c. ab in Aussicht stehende Benutzung des neuen Leihamtsgebäudes nothwendig werdenden Aenderungen. — Als Beihilfe zur Beseitigung von Vorbauten werden bewilligt: an Bäckermeister Pfefferkorn, Tobiasgasse 32, 15 Thlr. 1 Sgr. 3 ₰; an Bauerheim, Altst. Graben 85, 25 Thlr.; an Maurer Wollermann, 2. Damm 17, 50 Thlr. — Der Förster Schindowski zu Pröbbernau hat die Nutzung einiger Haff-Alluvionen als Theil seines Diensteinkommens überwiesen erhalten, während er früher die Alluvion bei Pröbbernau in Nutzung hatte. Durch diese Aenderung sollen sich für ihn die Werbungskosten vergrößert haben, weshalb Magistrat eine Vergütung von 20 Thlr. beantragte. Die Versammlung verlangte am 9. Juni cr. ein motivirtes Gutachten vom Oberförster Otto, welches heute vorgelegt wird und nachweist, daß die geforderte Summe eine Minimums-Entschädigung für die Mehrkosten sei. Hr. Pretzell erklärt sich gegen die Bewilligung dieser Vergütungssumme, weil er der Meinung ist, daß Hr. Schindowski aus den ihm gegenwärtig zur Nutzung überwiesenen Alluvionen etwa 4—5 Fuhren mehr Heuertrag habe, als früher und somit vollkommen für die etwaigen vergrößerten Werbungskosten entschädigt sei. Trotz der gegentheiligen Ansichten der HH. Schirmacher, Wagner und Stadtrath Ladewig lehnt die Versammlung die Bewilligung der verlangten 20 Thlr. ab. — Bei dem sehr bedeutenden Brande, welcher am 3. Juni cr. in der Großen Mühlengasse wüthete, ist es nur den außerordentlichen Anstrengungen der Feuerwehr zu verdanken, daß das Feuer sich nur auf die Einäscherung des Adrian'schen Hauses beschränkt hat. Magistrat ist geneigt, diese vortreffliche Haltung der Mannschaften durch eine angemessene Extragratification anzuerkennen und ersucht daher, in Uebereinstimmung mit der Feuerdeputation, um die Bewilligung von 50 Thlr., die nach dem Vorschlage des Hrn. Branddirectors vertheilt werden sollen. — Hr. Rompeltien erkennt gerne die brave Haltung der Feuerwehr an, kann aber nicht einsehen, warum die Stadt die Kosten einer Prämiirung tragen solle. Es wären verschiedene Feuerversicherungsgesellschaften in der Versammlung vertreten, die gewiß auch der Ansicht wären, daß diese Gesellschaften diese Extragratificationen übernehmen könnten. Hr. Schirmacher bemerkt, daß die Versicherungsgesellschaften es gar nicht sonderlich gerne sähen, wenn bei einem Feuer das betroffene Haus von oben bis unten mit Fluthen von Wasser überschwemmt und dadurch oft mehr Schaden angerichtet werde, als durch das Feuer selbst. Uebrigens sei er der Meinung, daß die Mannschaften einmal mehr, einmal weniger beim Löschen angestrengt würden, und es daher nicht nöthig erscheine, sie für eine einmalige außergewöhnliche Thätigkeit besonders zu bezahlen. Hr. Biber ist sehr erfreut über diese Vorlage des Magistrats. Der Vortheil sei unstreitig auf Seite der Stadt; in dem vorliegenden Falle wäre bei lässigem Verhalten der Feuerwehr die Große Mühle wohl nicht unversehrt geblieben; ein Abbrennen derselben oder nur erheblichere Beschädigung hätte aber der Stadt empfindliche Verluste verursacht. Was die Heranziehung der Feuerversicherungs-Gesellschaften zur Leistung derartiger Gratificationen betreffe, so bemerke er, daß seit dem Bestehen der Feuerwehr die Prämiensätze weit niedriger gestellt worden seien und somit die Gesellschaften durch Minder-Einnahmen erhebliche Einbuße erlitten. Er beantrage, daß die Versammlung dem braven Verhalten der Feuerwehr durch möglichst einmüthige Bewilligung der Gratification ihre Anerkennung ausspreche. Hr. Damme erklärt es für einen Irrthum, wenn man annehme, daß die Assecuranzgesellschaften etwas zu der Feuerwehr beitragen müßten. Ihre Beiträge beständen schon darin, daß sie die Prämien herabgesetzt hätten; überdies versicherten heutzutage viele Besitzer gar nicht mehr, indem sie sich auf die rasche Hilfe durch die Feuerwehr verließen. Hr. Schottler behauptet gegen die Herren Biber und Damme, daß die Assecuranzgesellschaften ganz bestimmten Vortheil durch die Feuerwehr hätten; dieser bestehe schon darin, daß die meisten Feuer gleich im Entstehen gelöscht würden. Anderwärts geschehe weit mehr von diesen Gesellschaften, sie schafften auf eigene Rechnung Spritzen an und zahlten an bestehende Feuerwehren namhafte Gratificationen. Die Versammlung bewilligt hierauf fast einstimmig die Gratification. — Es hat sich bei der Feuerwehr der Mangel eines Schlauchwagens herausgestellt. Dieses Geräth hat den Zweck, die angemessene und den Gebrauch erleichternde Unterbringung der Reserveschläuche zu ermöglichen; es besteht in einem 2räderigen Gestell, auf dem eine Schlauchhaspel angebracht ist, welche die Reserveschläuche aufnimmt und dieselben leicht abwickeln läßt. Der Schlauchwagen wird an eine Spritze oder einen Wasserwagen angehängt und kostet höchstens 72 Thlr. Die Versammlung bewilligt die Summe. — Zur Ergänzung der Schulutensilien für die katholische Schule zu Altschottland werden 36 Thlr. 25 Sgr. 2 ₰ bewilligt. Bei dieser Gelegenheit macht Hr. Rompeltien darauf aufmerksam, daß bei dem vor längerer Zeit vorgenommenen Abputz des Schulhauses, zu welchem die Kosten gemeinschaftlich von der Stadt und der Pfarrgemeinde zu tragen seien, nur die eine Hälfte des Hauses abgeputzt worden sei, die andere von der Pfarrgemeinde zu besorgende Hälfte aber heute noch im früheren Zustande sich befinde und das Schulhaus somit gegenwärtig einen höchst sonderbaren Anblick gewähre. Die Stadtgemeinde hätte nach seiner Ansicht wohl den Abputz des ganzen Hauses bewirken lassen können. Hr. Biber erwidert hierauf, daß die Baudeputation seiner Zeit besonders beschlossen hätte, nur die eine Hälfte des Hauses abputzen zu lassen, damit die Pfarrgemeinde durch das bessere Aussehen dieser einen Hälfte um so eher veranlaßt würde, ihrer Pflicht nachzukommen. — Für Reparaturen an der Schule in Neukrug werden 24 Thlr. 5 Sgr. bewilligt; ebenso für Anlage eines Kellers bei der kath. Schule in St. Albrecht 150 Thlr. — Für weitere Gaseinrichtungen in dem neuen Locale der Provinzial-Gewerbeschule (Franziskanerkloster) werden 110 Thlr. bewilligt (die K. Regierung zahlt dazu aus Staatsfonds ebenfalls 110 Thlr.). — Für Reisekosten werden an die zur Abhaltung von Probelectionen einberufenen Lehrer Arendt und Lenz resp. 15 und 20 Thlr. bewilligt. — Bereits am 10. Juli cr. hat Magistrat über die Nothwendigkeit berichtet, noch im Laufe dieses Jahres den projectirten Neubau eines 8klassigen massiven Schulgebäudes (an der Ecke der Schleusen- und Sperlingsgasse auf Niederstadt) zur Ausführung zu stellen. Inzwischen ist das Project selbst von der städtischen Baudeputation festgestellt und vom Magistrat im Einverständniß mit der Kämmereideputation als zweckmäßig erachtet und die Ausführung beschlossen worden. Es wird nunmehr, unter Vorlage von 5 Blättern Bauzeichnung und Kostenanschlag, beantragt, die Baukosten-Summe von überhaupt 22,470 Thlr. bewilligen zu wollen. Die Ausführung des Baues wird genehmigt und die verlangte Summe ohne Discussion bewilligt. — Nachbewilligt werden: 40 Thlr. für Reparaturen an dem Schulhause zu Neuschottland, 60 Thlr. zu Sicherheits-Einrichtungen und Verbesserungen an der öffentlichen Bade-Anstalt. — Von den Maurer Siewert'schen Eheleuten ist dem Magistrat das Grundstück Lastadie No. 17 zum Kauf für die Summe von 2500 Thlr. angeboten worden, und ist diese Offerte bis zum 6. Sept. c. giltig. Wie bereits von früher bekannt, ist es die Absicht gewesen, die hinter der alten Petrischule belegenen Grundstücke zur Gewinnung eines ausreichend großen Schulhofes für die Schule zu erwerben. Zwei dieser Grundstücke sind bereits im Besitze der Stadt, das jetzt in Rede stehende ist das letzte, dessen der Magistrat zum Abschluß bedarf. Ein geringerer Kaufpreis ist nicht zu erlangen gewesen. Es wird beantragt, den Ankauf des qu. Grundstücks für 2500 Thlr. und die Entnahme der Summe aus dem Capitalienfonds zu genehmigen. Nach dem Antrage des Hrn. Güttner beschließt die Versammlung die Vertagung dieser Angelegenheit bis zur nächsten Sitzung, um bis dahin Jedem Gelegenheit zu näherer Prüfung der Offerte zu geben. — Die weitere Prolongation des mit der Frau Paetsch über die Bespeisung der Polizeigefangenen zu den bisherigen Verpflegungssätzen, auf die Dauer vom 1. Oct. c. bis ult. Sept. 1869, wird genehmigt. Magistrat wird inzwischen in Erwägung ziehen, ob sich die Bespeisung der Polizeigefangenen in Zukunft durch die Verwaltung des städt. Arbeitshauses wird ausführen lassen. — Die Versammlung genehmigt, daß die Lehrerwittwe Lütke die frühere Dienstwohnung ihres verstorbenen Mannes noch für das Vierteljahr vom 1. Juli bis zum 1. Oct. c. behalte gegen eine Miethe von 6 Thlr. 7 Sgr. 6 ₰. — Die bisher vermiethete Kellerwohnung im Katharinen-Schulgebäude wird vom 1. Oct. c. ab zur Aufbewahrung von Brennmaterialien für die Schule gebraucht; es soll daher das bisherige Miethsverhältniß mit der Wittwe Sakowski aufgehoben und der Miethszins pro viertes Quartal niedergeschlagen werden. Die Versammlung genehmigt dieses. — Zu der Vorlage, betreffend die Vermiethung mehrerer freier Plätze in Neufahrwasser, stellt Hr. Fischer den Antrag, die Vermiethung abzulehnen und den Magistrat zu autorisiren, die qu. Plätze zum Verkauf zu stellen. Hr. Schirmacher will zwar die Vermiethung ablehnen, damit aber nicht aussprechen, daß er auch den Verkauf genehmige. Die jetzige Conjunctur sei für einen Verkauf solcher Plätze nicht günstig; voraussichtlich würden bei der bestimmt zu erwartenden Vergrößerung Neufahrwassers die Preise für solche Landstücke steigen. Hr. Stadtrath Strauß erwidert, daß schon seit 20 Jahren zu wiederholten Malen gesagt worden sei, der Werth der Grundstücke in Neufahrwasser werden steigen, obwohl eine solche Steigung bis jetzt nicht in dem gehofften Maße erfolgt sei. Magistrat wolle auch nur einen kleinen Theil der der Stadt gehörigen Flächen verkaufen, und hätten die Stadtverordneten es immer in der Hand, wenn der Kaufpreis ihnen zu gering erscheine, den Verkauf abzulehnen. Es stehe ein neuer Bebauungsplan für Neufahrwasser in Aussicht, und zur Ausführung desselben wäre der Verkauf der qu. Plätze nicht im Mindesten hinderlich. Die Versammlung nimmt den Fischer'schen Antrag mit großer Majorität an. — Die Verpachtung der Fährgerechtigkeit am Ganskruge, Ankauf von Fährutensilien und Niederschla-

gung eines Pachtzinsrestes wird nach den Anträgen des Magistrats genehmigt. — Schließlich nimmt die Versammlung die Referate der Rechnungs-Abnahme-Commission über Revisionen mehrerer Jahresrechnungen entgegen und ertheilt nach den Anträgen der Commission die Decharge.

* [Versetzung.] Der Regierungs- und Baurath Cremer hier ist in gleicher Eigenschaft an das Regierungs-Collegium zu Wiesbaden versetzt.

* [Ernennung.] Der Bau-Inspector Ehrhardt zu Cöslin ist zum K. Ober-Bau-Inspector ernannt und als solcher bei der hiesigen K. Regierung angestellt.

* [Decoration.] Dem Schiffscapitän Robert Scheel hier ist die Erlaubniß zur Anlegung der ihm von dem Könige von Schweden und Norwegen verliehenen Decoration der silbernen Medaille „for Borgerdaat" ertheilt worden.

* [Die Kabrun'sche Gemälde- und Kupferstich-Sammlung], im Hause der Handelsacademie, Hundegasse No. 10, wird dem Besuche des Publikums, wie immer, auch diesmal während der fünf Dominikstage, Mittags von 11 bis 1 Uhr geöffnet sein.

*** [Victoria-Theater.] Fräul. Herrlinger begann ihr Gastspiel gestern als „Grille" und bekundete sich als Künstlerin von außergewöhnlicher Begabung. Die Partie der Fanchon Vivieux ist hier vorzugsweise durch die Gastspiele von Fried. Goßmann und Hedwig Raabe bekannt. Man würde aber irren, wenn man Frl. Herrlinger dem Genre der genannten Darstellerinnen zuzählen wollte; ihre Individualität ist anderer Art und wenn wir sie mit einem unserer früheren Gäste vergleichen sollen, so werden wir durch ihre Weise vielmehr an Frl. Baudius aus Wien erinnert. Frl. H. verbindet mit einer sehr einnehmenden Erscheinung ein äußerst lebhaftes, energisches Temperament; sie bewegt sich mit vollkommenster Freiheit und Natürlichkeit und weiß eben so fein als bestimmt die einzelnen Nüancen der Rolle heraustreten zu lassen; versteht ebensowohl den trotzigen, den naiv-kindlichen wie den sentimental-rührenden Ton anzuschlagen. Das Publikum wurde durch die Leistung lebhaft angeregt und rief die Darstellerin nicht nur nach jedem Act, sondern mehrmals in offener Scene. — Die übrige Darstellung befriedigte im Allgemeinen. Recht gelungen war wiederum Hr. Jauer als Didier.

= Elbing, 5. August. [Gutsverkauf.] Eine der größten und schönsten Besitzungen des kleinen Marienburger Werders — Notzendorf bei Altfelde — 850 magd. Morgen groß, alles Boden erster Klasse, ist gestern verkauft worden. Kaufpreis 90,000 Thlr., also 106 Thlr. pro magd. Morgen; der Käufer ist ein Märker.

* [Aus Kahlberg] vom 3. August, schreibt man dem „Elb. Volksbl.": „Der gestrige Tag gehört zu den bewegtesten, wenn auch nicht zu den angenehmsten unsers stillen Badeorts. Von Danzig aus waren etwa 200 Besucher angekommen, deren Auftreten und Benehmen die meisten Familien zu einer häuslichen Zurückgezogenheit zwang, wie sie an anderen Sonntagen nicht beobachtet wird. Zu unserm Bedauern erschienen diese Besucher als „Turner", doch ist, wie wir hörten, eben nur die Anregung zu der Fahrt aus turnerischen Kreisen hervorgegangen, während die Betheiligung einem Jeden freistand. Wir erwähnen das ausdrücklich, damit die mancherlei vorgekommenen Ungehörigkeiten nicht auf Conto der Turner geschrieben werden, von denen wir bei andern Zusammenkünften grade bemerkt haben, daß sie eine anerkennenswerthe Disciplin und Haltung bewiesen. Einen interessanten Anblick gewährte die Abfahrt zum Dampfer, welche gegen Abend bei ziemlich bewegter See in neun Böten erfolgte."

— [Auf dem Oberländischen Kanal] fanden im Monat Juli c. 230 Thalfahrten (nach Elbing) und 198 Bergfahrten (nach dem Oberlande) statt. (Elb. Bl.)

* [Preisvertheilung.] Bei der am 3. Aug. c. gelegentlich der von der K. Universität zu Berlin begangenen Gedächtnißfeier erhielten für eingelieferte Preisbewerbungsschriften folgende unserer Provinz angehörige Studirende Preise: In der juristischen Fakultät erhielt für den städtischen Preis das Accessit der Stud. jur. Hugo Adamkiewicz aus Ostpreußen; in der philosophischen Facultät den Königlichen Preis für die philosophische Arbeit der Stud. phil. Salomon Kalischer aus Thorn; das erste Accessit für die philologische Arbeit des städtischen Preises der Stud. phil. Hermann Roehl aus Graudenz.

Thorn. [Brückenbau. Russische Willkür.] Nach neueren Gerüchten soll es zu allseitigem Verwundern in der allerdings noch nicht definitiven Absicht der Festungs-Behörde liegen, die Eisenbahnbrücke nur für den Schienenweg, nicht aber zur Communication für Fuhrwerke und Fußgänger herstellen zu lassen. Dieses sich erhaltende Gerücht hat allgemein tiefe Mißstimmung hervorgerufen, und wir können es unmöglich annehmen, daß man die Wohlthat wichtiger Verkehrsmittel mit so karger Hand zumessen sollte, wo ein verhältnißmäßig geringer Mehraufwand an Kosten im allgemeinen Interesse geboten erscheint. — Ein von hier vor mehreren Wochen bei Gelegenheit einer Reise in Nieszawa verhafteter preußischer Kaufmann ist endlich, aber erst nachdem diplomatische Vermittelung eingetreten war, auf freien Fuß gesetzt worden. Die Willkür in Rußland gegen unsere Staatsangehörigen wird nahezu unerträglich; unser Nachbarland scheint sich mehr denn je nach außen hin absperren zu wollen und weist unerbittlich alles Fremdartige zurück. Die beiden, nur durch den Drewenzfluß getrennten Dörfer preuß. und poln. Leibitsch müssen darunter viel leiden. Während früher Niemand an der Passage über die kleine, die beiden Ortschaften verbindende Holzbrücke gehindert wurde, ist jetzt ohne Legitimationskarte der Uebergang nicht mehr möglich. (E.A.)

* [Versetzung.] Der Rechtsanwalt und Notar Stambrau in Bartenstein ist nach Königsberg i./Pr. mit Einräumung der Praxis bei den Gerichten erster Instanz, welche daselbst ihren Sitz haben, versetzt worden.

* [Feuer.] In der Nacht vom 3. zum 4. brannten die sämmtlichen Wirthschaftsgebäude des Gutsbesitzers Karow zu Nowa Cerekwia bei Bromberg nieder, und wurde der größte Theil der Ernte, sowie die Schafheerde ein Raub der Flammen.

## Vermischtes.

Wien, 3. Juli. [Zusammenstoß.] Nach Mittheilungen die der „N. fr. Pr." von Südbahn-Reisenden gemacht wurden, hat heute Nacht 1 Uhr ein Zusammenstoß zweier Lastzüge auf der Station Gumpoldskirchen stattgefunden, in Folge dessen die beiden Locomotiven zertrümmert, mehrere Waggons völlig zerrissen, ein Locomotivführer getödtet und mehrere andere Personen des Zugpersonals schwer beschädigt worden sein sollen. Die beiden Maschinen liegen auf der Station übereinandergethürmt, die Waggons zersplittert längs der Schienen.

Petersburg, 30. Juli. [Ueber die Waldbrände] wird der „Mosk. Ztg." Folgendes geschrieben: Man theilt uns mit, daß der Brand der Torfmoore und Wälder in der Richtung von Petersburg nach Süden in derselben Stärke fortdauere. Bis auf eine Entfernung von 200 Werst von Petersburg gehen die Züge der Nikolaibahn durch eine zusammenhängende Rauch- und Feuermasse. Der rechts und links von der Bahn belegene Raum, der vom Feuer beherrscht wird, hat eine Breite, die auch nicht weniger als 200 Werst messen wird. Die Flammen treten oft so nahe an die Bahn heran, daß an vielen Stellen die neben der Bahn aufgeschichteten Reserveschwellen in Brand gerathen sind.

## Börsen-Depeschen der Dziger Zeitung.

Berlin, 5. August. Aufgegn 2 Uhr 10 Min.
Angekommen in Dzg 3½ Uhr.

| | | Letzter Crs. | | | Letzter Crs |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen, August | 68 | 66 | 3½pr. Pfandb. | 78⅜ | 78⅜ |
| Roggen, besser, | | | 3½ Westpr. do. | 76 | 76 |
| Regulirungspreis | 53¼ | 51¼ | 4% do. do. | 82⅞ | 82⅞ |
| August | 53¾ | 52 | Lombarden | $107\frac{6}{8}$ | 108 |
| Herbst | 51¼ | 50 | Lomb.Prior.-Ob. | 217 | 217 |
| Rüböl, August | $9\frac{11}{24}$ | 9½ | Oestr.Nation.-Anl. | 56 | 56 |
| Spiritus fester, | | | OestBanknoten | $89\frac{6}{8}$ | 89⅝ |
| August | $19\frac{5}{12}$ | 19⅜ | RussBanknoten | 82⅝ | $82\frac{6}{8}$ |
| Herbst | 18 | 18 | Amerikaner | 75⅞ | 76⅞ |
| 5% Pr. Anleihe | 103⅜ | 103⅜ | Italiente | 53⅝ | 53⅝ |
| 4½% do. | $95\frac{7}{8}$ | 95⅞ | Danz.Priv.-B.Act. | $107\frac{2}{8}$ | $107\frac{4}{8}$ |
| Staatsschuldsch. | 83⅜ | 83⅜ | WechcoursLond. | — | $6.23\frac{6}{8}$ |

Fondsbörse: mt.

Frankfurt a. M., 4. Aug. [Anngs-Course.] Amerikaner pr. compt. $75\frac{7}{16}$, Creditactien 2¼, steuerfreie Anleihe 53, 1860er Loose 76⅜, Staatsbahn 258¾. ft.

Wien, 4. Aug. Abendbörse. Schluß matt. Creditactien 213,00, Staatsbahn 247,60, 1860er Loose 85,20, 1864er Loose 96,80, Lombarden 180,90, Galizier 208,75, Napoleons 9,08.

Hamburg, 4. Aug. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen loco flau, auf Termine eher fester. Weizen ℔ August 5400 Pfund 121 Bancothaler Br., 120 Gd., ℔ Herbst 116 Br., 115 Gd., ℔ Octbr.-Nov. 115 Br., 114 Gd. Roggen ℔ August 5000 Pfund 90 Br., 89 Gd., ℔ Hbst 85 Br., 84 Gd., ℔ Octbr.-Novbr. 84 Br. und Gd. Hafer behauptet. Rüböl fest, loco 20¼, ℔ Octbr. 20⅞. Spiritus fest, 27. Kaffee ruhig. Zink leblos. — Wetter schwül.

Bremen, 4. Aug. Petroleum, Standard white, loco $6\frac{1}{12}$.

Amsterdam, 4. Aug. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Roggen ℔ Octbr. 192 fest, ℔ März 184. — Schönes Wetter.

London, 4. August. (Schlußcourse.) Consols $94\frac{1}{16}$. 1% Spanier 34. Italienische Rente 52¾. Lombarden 16⅞. Mexicaner 15½. 5% Russen de 1822 89¾. 5% Russen de 1862 87⅞. Silber 60⅜. Türkische Anleihe de 1865 $39\frac{7}{16}$. 8% rumänische Anleihe 78⅜. 6% Verein. St. ℔ 1882 71¾. — Berlin 6,26⅜. Hamburg 3 Mon. 13 Mk. 9½ à 10 Sch. Frankfurt $120\frac{1}{16}$. Wien 11 fl. 67½ Kr. Petersburg $31\frac{15}{16}$.

London, 3. Aug. Viehmarkt. Am Markt waren 5110 St. Rindvieh und 35,250 St. Schafe. In Rindern war bei großer englischer Zufuhr der Handel schleppend. In Schafen blieb der Handel sehr schleppend und alle Qualitäten waren schlecht zu verkaufen. Englische Zufuhr groß, fremde dagegen klein. Preise für Rindvieh 3s. 8d. à 4s. 4d., für Schafe 3s. 6d. à 4s.

Liverpool, 4. Aug. (Von Springmann & Co.) [Baumwolle.] 7000 Ballen Umsatz. Ruhig, Preise wenig verändert. Middling Orleans 10⅛, middling Amerikanische 9⅞, fair Dhollerah 7¾, middling fair Dhollerah 7¼, fair Bengal 6¾, new Oomra 7¾, Pernam 10, Smyrna 8½, Egyptische 1½.

— 4. Aug. (Schlußbericht.) 700 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 3000 Ballen. Niedriger.

Manchester, 4. Aug. Schlußbericht. Markt-Preise: a) Garne: 12 Ryland 11¼, 12 Taylor 12, 20 Kingston 13, 30 Gidlow 13½, 30 Clayton 15¼, 40 Wilkinson 14½, 60 Double Weston 18½; b) Stoffe: 16/16 34/50 8½ Pfd. printers 11. — Markt flau, wenig Geschäft. (N. T.)

Paris, 4. Aug. Rüböl ℔ August 83,75, ℔ Septbr.-Decbr. 85. Mehl ℔ August 73,50, ℔ Septbr.-Decbr. 62,25 matt. Spiritus ℔ August 70,50. — Wetter veränderlich.

Paris, 4. Aug. Schluß-Course. 3% Rente 70,50. Italienische 5% Rente 53,35. Oesterreichische Staats-Eisenbahn-Actien 551,25. Oesterreichische ältere Prioritäten —. Oesterreichische neuere Prioritäten —. Credit-Mobilier-Actien —. Lombardische Eisenbahn-Actien 405,00. Lombardische Prioritäten —. 6% Verein. St. ℔ 1882 (ungestempelt) —.

Antwerpen, 4. Aug. Getreidemarkt. Weizen und Roggen ganz geschäftslos. — Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Animirt. Raffinirtes, Type weiß, loco 53½, ℔ Septbr. 54½, ℔ Octbr.-Decbr. 55.

Petersburg, 4. Aug. Wechselcours auf London 3 Mon. 32½ — $32\frac{11}{16}$, auf Hamburg 3 Mon. 29⅜—29½ Sch., auf Amsterdam 3 Mon. 161½—162, auf Paris 3 Mon. 340½—342. 1864er Prämien-Anleihe 132⅜. 1866er Prämien-Anleihe 132¼. Große Russische Eisenbahn 124¾. — Productenmarkt. Gelber Lichttalg loco 48½, ℔ August (mit Handgeld) 48½. Roggen ℔ Aug. 8. Hafer ℔ Aug. 5. Hanf loco 40. Hanföl loco 3,75.

Newyork, 3. Aug. [Schlußcourse.] (℔ atlantisches Kabel.) Gold-Agio 45⅝, Wechselscours a. London in Gold 110¼, 6% Amerikanische Anleihe ℔ 1882 114⅝, 6% Amerikanische Anleihe ℔ 1885 112¼, 10/40er Bonds 108⅝, Illinois — Eriebahn — Baumwolle, Middling Upland 30½, Petroleum, raffinirt 35, Mais 1.15, Mehl (extra state) 8.60—9.20. — Angekommen: Die Dampfer „Helvetia", „City of London", „Peruvian", „Palmyra."

## Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 5. August.

Weizen ℔ 5100 ℔ fl. 450—605.
Roggen ℔ 4910 ℔, alter 118 ℔ fl. 340; frischer 125—132/3 ℔ fl. 378—393.
Hafer ℔ 3000 ℔ fl. 216.
Rübsen ℔ 4320 ℔, Winter- fl. 515—525.
Raps, ℔ 4320 ℔, fl. 516.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Danzig, den 5. August. [Bahnpreise.]
Weizen, bunt, hellbunt und feinglasig 119/120—122/124—126/128 — 129/30/32 ℔ von 82½/85 — 87½/90/92 — 95/98 100—102/103½/105 Sgr ℔ 85 ℔.
Roggen, frischer 125—127 8—130 ℔ von 63—64½—65 Sgr ℔ 81⅚ ℔.
Erbsen 68/70—72½ Sgr ℔ 90 ℔.
Gerste kleine und große, 106/108—110/114 ℔ von 52/54—56/57½ Sgr ℔ 72 ℔.
Hafer 37—39 Sgr ℔ 50 ℔.
Rübsen und Rapps für beste Qualitäten von 86/86½/87½ und 87/87½/88½ Sgr ℔ 72 ℔.
Spiritus ohne Zufuhr.

Getreide-Börse. Wetter: schön. Wind: NW. — Es sind zwar an heutiger Börse 210 Last Weizen als verkauft notirt, doch wurden 200 Last davon nicht hier am Markte, sondern direct nach auswärts verkauft und schwebten darüber bereits seit mehreren Tagen die Unterhandlungen. Aus letzterem Grunde sind auch die dafür notirten Preise für unseren heutigen Markt nicht maßgebend. Solche sind: für ordinair 111 ℔ fl. 380, bunt 115 ℔ fl. 450, hellbunt 121/2 ℔ fl. 500, 123 ℔ fl. 515, hochbunt 127—130/1 ℔ fl. 580 ℔ 5100 ℔. In der Wirklichkeit beschränkte sich unser heutiges Weizengeschäft bei gänzlich fehlender Kauflust auf 10 Last Weizen neuer Ernte. Preise frischen Weizens sind bis fl. 15 neuerdings gegen gestern billiger und wird diese weichende Tendenz wohl noch eine Zeit anhalten. Bezahlt wurde für frisch bunt 126/7 ℔ fl. 555, hellbunt 133 ℔ fl. 605, hochbunt glasig 134 ℔ fl. 610, 136 ℔ fl. 620 ℔ 5100 ℔.

Roggen unverändert, alter 118 ℔ fl. 340, neuer 125 ℔ fl. 378, 127/8 ℔ fl. 387, 130, 131/2 ℔ fl. 390, 132/3 ℔ fl. 393 ℔ 4915 ℔. Umsatz 50 Lasten. — Rapps und Rübsen bei einem Umsatz von 60 Lasten in matter lustloser Haltung. Rapps 86 Sgr. Rübsen nach Qualität 86, 86⅔, 87½ Sgr ℔ 72 ℔ als bezahlt bekannt gemacht. — Frischer Hafer fl. 216 ℔ 3000 ℔. — Spiritus geschäftslos.

* [Berichtigung.] In dem gestrigen Börsenbericht muß es statt frisch 130 ℔ hellbunt fl. 630, heißen: frisch 136 ℔ hellbunt fl. 630.

**Elbing,** 4. August. Witterung: mäßig warm, aber schwül mit kleinen Regenschauern. — Wind: Nord-Ost. — Bezahlt ist: Weizen frisch, weißer 133 ℔ 102¼ Sgr. ℔ Schfl., frisch hellbunt besetzt 132 ℔ 97 Sgr ℔ Schfl. — Roggen frisch 123 ℔ 60 Sgr. ℔ Schfl., do. 126 ℔ 60 Sgr ℔ 80 Z.-℔. — Gerste frisch, 104 ℔ 46 Sgr. ℔ Schfl. — Wicken alt 45 Sgr ℔ Schfl. — Dotter 75 Sgr ℔ Schfl. — Spiritus 19½ Rt. ℔ 8000% Tr.

**Königsberg,** 4. August. (K. H. Z.) Weizen loco hochbunter ℔ 85 ℔ Zollg. 85/105 Sgr. Br., 128/29 ℔ 89 Sgr. ℔ 82 ℔ Zollg. bez., 129/30 ℔ 98 Sgr. ℔ 82 ℔ Zollg. bez., bunter ℔ 85 ℔ Zollg. 70 bis 95 Sgr. Br., rother ℔ 85 ℔ Zollg. 70 bis 95 Zollg. 70 bis 95 Sgr. Br. — Roggen loco niedriger, ℔ 80 ℔ Zollg. 55 bis 65 Sgr. Br., 124/25 ℔ 61 Sgr. bez., 122 ℔ 62 Sgr. bez., 126/27 ℔ 62½ Sgr. bez., 128/29 ℔ 62 Sgr. bez., ℔ August ℔ 80 ℔ Zollg. 60½ Sgr. Br., 60 Sgr. Gd., 60/60½ Sgr bez., ℔ September-Octbr. ℔ 80 ℔ Zollg. 58½ Sgr. Br., 57½ Sgr. Gd., ℔ Frühjahr ℔ 80 ℔ Zollg. 57 Sgr. Br., 55 Sgr. Gd. — Gerste, große ℔ 70 ℔ Zollg. 50 bis 56 Sgr. Br., 53 Sgr. bez., kleine ℔ 70 ℔ Zollg. 50 bis 56 Sgr. Br. — Hafer ℔ 50 ℔ Zollg. 35 bis 44 Sgr. Br., 36 Sgr. bez., ℔ August-September ℔ 50 ℔ Zollg. 37 Sgr. Br., 36 Sgr. Gd., ℔ September-October ℔ 50 ℔ Zollg. 36 Sgr. Br., 35 Sgr. Gd., ℔ Frühjahr ℔ 50 ℔ Zollg. 36 Sgr Br., 34 Sgr. Gd. — Erbsen, weiße Koch-, ℔ 90 ℔ Zollg. 60 bis 74 Sgr. Br. — Leinsaat, feine, ℔ 70 ℔ Zollg. 80 bis 90 Sgr. Br., 111 ℔ holl. 85 Sgr. bez., mittel ℔ 70 ℔ Zollg. 60 bis 80 Sgr. Br., ordinäre ℔ 70 ℔ Zollg. 40 bis 60 Sgr. Br. — Rübsaat, Winter- ℔ 72 ℔ Zollg. 75/90 Sgr. Br., 86/87/88 Sgr. bez. — Rapps 89 Sgr. bez. — Leinöl ohne Faß 12½ Rt. ℔ Ctr. Br. — Rüböl ohne Faß 9½ Rt. ℔ Ctr. Br., 9½ Rt. bez. — Spiritus-Bericht. ℔ 8000% Tralles und in Posten von mindestens 3000 Quart, fester, loco ohne Faß 20¼ Rt. Br., 19⅚ Rt. Gd., ℔ August ohne Faß 20 Rt. Br., 19⅔ Rt. Gd.

**Berlin,** 4. August. Weizen loco ℔ 2100 ℔ 68—84 Thlr. nach Qualität, ℔ 2000 ℔ ℔ August 65¾—⅞ Thlr. bz. 66 G., ℔ Sept.-Oct. 64 Thlr. bz. — Roggen loco ℔ 2000 ℔ 51½—53 Thlr. gefordert, neuer 55—56½ Thlr. bz., ℔ August 50¼—52 bz. — Gerste loco ℔ 1750 ℔ 43—52 Thlr. nach Qual. — Hafer loco ℔ 1200 ℔ 29—32½ Thlr. nach Qualität, 30—31½ Thlr. bz. — Erbsen ℔ 2250 ℔ Kochwaare 55—63 Thlr. nach Qualität, Futterwaare do. — Raps ℔ 1800 ℔ 72—76 Thlr. — Rübsen Winter- 70—74 Thlr. — Rüböl loco ℔ 100 ℔ ohne Faß 9⅔ Thlr. — Leinöl loco 12 Thlr. — Spiritus ℔ 8000% loco o. F. $19\frac{11}{12}$—20 Thlr. bz. — Mehl Weizenmehl Nr. 0 5⅝—5⅜ Thlr., Nr. 0 u. 1 $5\frac{7}{12}$—5⅓ Thlr., Roggenmehl Nr. 0 4¼—4 Thlr., Nr. 0 u. 1 $3\frac{11}{12}$—3⅔ Thlr. ℔ Ctr. unversteuert excl. Sack. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 ℔ Ctr. unversteuert incl. Sack schwimmend: ℔ Aug. $3\frac{11}{12}$ Thlr. bz. u. G. 4 Br., August-Sept. $3\frac{19}{24}$ Thlr. bz. u. G. ⅚ B., Septbr.-Octbr. 3¾ Thlr. bz. u. G. ⅚ B., Octbr.-Novbr. $3\frac{7}{12}$ Thlr. bz. u. G. ⅔ B., Novbr.-Decbr. $3\frac{7}{12}$ Thlr. B. — Petroleum raffinirtes (Standard white) ℔ Ctr. mit Faß loco 7¼ Thlr., Sept.-Oct. 7⅛ Thlr. B., Oct.-Nov. 7⅛ Thlr. B., Nov.-Dec. 7½ Thlr. B.

**Stettin,** 4. August. (Ostf.-Ztg.) Weizen wenig verändert, ℔ 2125 ℔ loco gelbr inländ. alter 82—90 Rt., neuer 75—79 Rt., alter Ungarischer geringer 56—62 Rt., mittlere 64—67 Rt., feiner 70—75 Rt., neuer 65—78 Rt., 83/85 ℔ gelber ℔ August 78¼, 78 Rt. bez., Septbr.-Octbr. 71½, ¼ Rt. bez., 71½ Rt. Br., Frühjahr 68 Rt. bez. u. Gd., 68½ Br. — Roggen nahe Termine höher bezahlt, spätere wenig verändert, ℔ 2000 ℔ loco alter 49 bis 52 Rt., feiner bis 54 Rt., neuer 54½—56 Rt., ℔ August 51¼, 52½, ¾ Rt. bez., 52½ Br., 47, 47½ Rt. bez., Br. u. Gd., ℔ Septbr.-October 50—50¾ Rt. bez. u. Gd., 51 Rt. Br. — Gerste ℔ 1750 ℔ loco alte Futter- 43—45 Rt., Ungar. mittlere 46—48 Rt., feine 49—50 Rt., neue Ungar. ger. 43 Rt. bez., feine 50—51 Rt. — Hafer und Erbsen ohne Handel. — Rüböl wenig verändert, loco $9\frac{5}{12}$ Rt. bez., ℔ August $9\frac{7}{24}$ Rt. Br., Septbr.-October 9⅓ Rt. Br., 9¼ Rt. Gd., April-Mai 9⅔ Rt. bez. u. Br. — Winterrübsen ℔ 1800 ℔ loco 74—76 Rt., September-October 77½ Rt. bez. — Winterrapps ℔ 1800 ℔ loco 72 bis 77 Rt. bez., eine Partie kurze Lief. frei Winde 77¾ Rt. bez. — Spiritus fester, loco ohne Faß 19⅓ Rt. bez., bei Kleinigkeiten 19⅓ Rt. bez., August und August-September 18⅚ Rt. bez., (gestern 18⅔, $\frac{7}{12}$ Rt. bez.), Oct.-Nov. 17 Rt. bez., Frühjahr 17 Rt. Gd., in einem Falle 16¾ Rt. bez. — Regulirungs-Preise. Weizen 78¼ Rt., Roggen 52 Rt., Rüböl $9\frac{7}{24}$ Rt., Spiritus 18⅚ Rt. — Petroleum loco $7\frac{1}{12}$ Rt. Br., ℔ September-October 7⅛ Rt. Br. — Schweineschmalz, Amerikan. $6\frac{5}{24}$ Sgr tr. bez., 6¼ Sgr tr. gef. Bruchreis. ord. 3⅜ Rt. tr. bez.

## Viehmarkt.

⁂ Berlin, 3. August. (Originalbericht.) An Schlachtvieh waren zum Verkauf heute angetrieben: An Hornvieh 1078 Stück. Unter diesen Zutrifften waren vorzugsweise schlechtere und geringere Qualitäten vertreten, für die, da sie überreichlich den Consum deckten, die Nachfrage den Handel nicht beleben konnte. Für bessere Sorten wickelten sich die Geschäfte mit regerem Leben ab. Exporthandel war schwach. Preise für Prima 17—18 Rt., Secunda 12—14 Rt., Tertia unter 12 Rt. für 100 ℔ Fleischgewicht. — An Schweinen 2035 Stück. Der Verlauf des Schweinemarktes bot eine ähnliche Physiognomie wie der Handel mit Rindvieh, bessere Sorten gesucht, geringere schwerer verkäuflich. Feinste beste Kernwaare erzielte für 100 ℔ Fleischgewicht bis 18 Rt. und darüber. — An Schafen 19804 Stück. Magere Hammel, die auch heute am Markte stark vertreten waren, blieben ohne Begehr, wogegen nach fetter, schwerer Waare starke Kauflust bei steigenden Preisen, auftrat. In dieser Gattung wurden namentlich Exportankäufe nach Hamburg resp. England ausgeführt. An Kälbern 902 Stück. Der Markt war wenig lebhaft und die Preise wichen gegen die der Vorwoche etwas.

## Schiffs-Listen.

**Neufahrwasser,** 4. August 1868. Wind: NNO.
Angekommen: Burlage, Einigkeit, Middlesbro, Eisen.
Gesegelt: Wymack, Ino, Chatham; Schulz, Maria, Bremen; Adams, Atalanta, Alloa; Gowers, Phoenix, Amsterdam; Rome, Grace Rome, West-Hartlepool, sämmtlich mit Holz.

Den 5. August. Wind: NNO.
Angekommen: Codet, Angèle u. Marie, Antwerpen, Dachpfannen. — Goertemaker, Gesina, Antwerpen, Güter. — v. Eyck, Adriane Wilhelmine, Middlesbro, Roheisen.
Von der Rhede eingekommen: Thormundsen, Nymphen.
Gesegelt: van Wyck, Anna Paulowna (SD.), Amsterdam, Getreide.
Ankommend: 2 Schiffe.

**Thorn,** 4. August 1868. Wasserstand + 5 Zoll.
Wind: NW. — Wetter: bewölkt.

Stromab:

| | Lst. | Schfl. | |
|---|---|---|---|
| Tietze, Cohn, Wloclawek, Berlin, | 18 | 20 | Rübs. |
| Meyerhof, do., do., do., | 22 | 30 | do. |
| Budach, Fajans, Wyszogrod, do., | 20 | 50 | do. |
| Tietz, do., do., Thorn, | 19 | 36 | do. |

Klische, Berson, Warschau, Magdeburg, 126,700 ℔ Knochenmehl.
Lehmann, Jacobson, Serok, do., 733½ Ctr. Theer, 122 Ctr. 84 ℔ Kienöl.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

## Meteorologische Beobachtungen.

| Aug. | Stunde | Barometer-Stand in Par.-Lin. | Therm. im Freien. | Wind und Wetter. |
|---|---|---|---|---|
| 4 | 5 | 337,92 | + 16,8 | Nord, frisch, bezogen. |
| 5 | 8 | 336,73 | + 16,6 | Nord, flau, hell und klar. |
| | 12 | 336,96 | + 17,4 | Süd, flau, hell, diesig. |



## Zu nützlichsten Dominiksgeschenken

wird Schirmfabrikant **Alex. Sachs aus Cöln a. R.** und **Berlin** in seinem hiesigen Geschäftslokale

**Matzkauschegasse**

große Portionen **eleganter dauerhafter Regenschirme,** auch Sonnenschirme zu außergewöhnlich billigen Preisen verkaufen.

**Elegante seidene Regenschirme pro Stück 1¾ Thlr., 2½ Thlr. 3 Thlr., 3½ Thlr.**

**Elegante Regenschirme in schwerster Seide mit eleganten Gestellen,** auch 12 und 16theilige Patent-Regenschirme pro Stück 3¾ Thlr., 4½ Thlr., 5 Thlr. und höher.

**Regenschirme in Alpacca** von 1¼ Thlr., 1½ Thlr., 1¾ Thlr., 2 Thlr.

**Regenschirme in engl. Leder u. Baumwolle** pro Stück 17½ Sgr., 22½ Sgr., 1 u. 1¼ Thlr.

**Elegante Sonnenschirme** von 25 Sgr., 1 Thlr., 1¼ Thlr., 1½ Thlr., 2 Thlr. und höher.

**Alex. Sachs aus Berlin und Cöln a. R.,**

(8857) **im Laden Matzkauschegasse.**

---





**L. Markfeld**

**Uhrmacher,**

**Danzig,**

**Langenmarkt 30.**

(Hotel Engl. Haus.)

empfiehlt sein wohlassortirtes größtes Lager aller Arten **Pendules, Regulateurs, Schwarzwälder- und Taschenuhren** unter Garantie, goldene und silberne Ketten, Schlüssel, Berloques, Medaillons 2c., Spielwerke, bei reeller Bedienung zu den solidesten Preisen.

**Reparaturen** werden unter Garantie schnell, billig und aufs Beste ausgeführt.

---



**Reinh. Kowalsky's**

**Nähmaschinen-Fabrik**

**4. Damm No. 3,**

**Niederlage: Matzkauschegasse No. 4,**

empfiehlt ihre solid und elegant gearbeiteten Nähmaschinen für Leder-, Lasting-, Tuch-, Corsets- und Weißzeugnäherei 2c., so wie die kleinen **Tisch-** und **Hand-**Nähmaschinen für deu Familiengebrauch mit den neuesten Apparaten. Der Unterricht gratis. Garantie 2 Jahre. [8943]





---

## Das Magazin für Wirthschaftsgeräthe, Porzellan-, Glas- u. Steingut-Lager

von

Langgasse 58. **H. Ed. Axt,** Langgasse 58.

empfiehlt alle zu Haus- und Küchen-Einrichtungen nöthigen Gegenstände in großer Auswahl zu billigen festen Preisen. (8843)

---

## Zur Beachtung.

Da mir die General-Agentur der **Imperiale** für die Provinz Posen übertragen ist, so habe ich von heute ab meinen Wohnsitz von hier nach **Bromberg** verlegt und bitte, etwaige Briefe 2c. nach dorthin zu adressiren unter der Firma:

**Robert Jacobi,** General-Agent der

(8941) „Imperiale" Bromberg, Bahnhofsstr.

---

## Königl. Preuß. Lotterie.

**Beginn der 2. Klasse am 11. August.**

**Antheile zu derselben verkaufen** (8695)

| 1/4 | 1/8 | 1/16 | 1/32 | 1/64 |
|---|---|---|---|---|
| à Rt. 9 1/6, | 4 2/3, | 2 1/3, | 1 1/3, | 20 Sgr |

**Meyer & Gelhorn, Danzig,**

Bank- und Wechselgeschäft, Langenmarkt No. 7.

---

## Aug. Rohleder jun.,

Uhrmacher,

**Breitgasse No. 122,**

empfiehlt sein Lager goldener und silberner Taschenuhren, Regulateure, Schwarzwalder Wanduhren in den verschiedenen Dessins zu außerordentlich billigen Preisen. (8942)

Eine Auswahl getragener, fast neuer Uhren ebenfalls äußerst billig.

---

## Depot-Lager

**von Cigarren**

**vereinigter Hamburger Importeure und Fabrikanten.**

Comtoir: Danzig, Jopengasse No. 47.

**FRANZ EVERS.**

---

## Frische saure Gurken

schock- und stückweise empfiehlt (8951)

**A. Braun, Tagnetergasse No. 16.**

---

**Das Geschäfts- und Wohnlokal Altst. Grab. am Holzmarkt 108 ist October zu vermiethen.** (8935)

---

## Besten Kirschsaft,

**frisch von der Presse, pr. Quart a 4 Sgr.,** bei 10 Quart 1 Quart Zugabe (nur für kurze Zeit), empfiehlt **E. H. Nötzel,** am Holzmarkt, Gr. Mühlengassenecke, im **Schanklokal.** (8937)

---

## Frische Citronen

erhielt neue Sendung und empfiehlt (8913)

**G. A. Rehan,**

Langgarten No. 115.

---

**Kirschenflaschen, Fruchtgläser u. Milchschüsseln** von weißem, blauem oder grünem Glase empfiehlt in allen Größen (8806)

**Wilh. Sanio,** Holzmarkt.

---

**Ein antiker, eleganter, nußbaum. Tisch mit schönem Schnitzwerk u. meh. antike Sachen s. Häkerg. 61, 2 Tr. h. z. verk.**

---

## Güter-Verkauf.

In der Provinz West- u. Ostpreußen, Pommern, Posen, habe ich Güter jeder Größe und mit Waldung bei jeder Anzahlung zu verkaufen. Alles Nähere bei

**F. A. Deschner,** Heiligegeistgasse No. 92.

---

1-, 3- u. noch 2 Mal 6000 Rt. auf ländl. Grundst., hiesig. Gerichtsbark., z. 1. Hyp., 6 % Z. w. nachgewies. u. 3000 Rt. auf 1 hiesig., städt., 8500 Rt. versichertes, über 700 Rt. Miethe bringendes, zugleich Nahrungshaus, gesucht durchs concess. Güt.-Bureau, v. ein. reell. Selbstd., and. Vermittl. aber verbeten. (8916)

---

**Es empf. s. einem geehrt. Publikum** b. all. vork. **Festlichk. z. Souper u. Diner e. probate Kochfrau Dienergasse No. 15.** (8924)

---

## Unterricht im Schnell- und Schönschreiben

nach der anerkannt besten Methode ertheilt

(8892) **Wilhelm Fritsch,** Holzgasse No. 5.

---

**Spielwaaren** in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Sättel, Reitzeuge, Chabracken, Decken, Peitschen, neusilb. u. lack. Geschirrbeschläge, Gurte, Leinen 2c.

En gros. **Schuh- u. Gummischuh-Lager.** En détail.

Unser Schuhlager ist in vielen geschmackvollen Neuheiten in Kinder- und Damenstiefeln, Schuhen 2c. vorzüglich assortirt.

Serge-**Damen-Gamaschen** sehr gute Waare von 1 Rt. an,

**Ungarische** „ „ far. Leder oder Serge, feine, von 1⅔—3⅔ Rt.,

**Kinderstiefeln,** von 10 Sgr. bis 3 Rt.,

**Damen-Hausschuhe,** Stramin, „von 10 Sgr. an,

„ **Promenadenschuhe** mit Elasten u. Rosetten, Serge und Leder, von 1 Rt. a,

**Herrenhausschuhe** 2c. in feinsten wie ordin. Sorten billigst.

**Gummischuhe, ruf. Boots- u. Gummihalbstiefeln,** nur beste Waare in 4 Sorten.

Wir empfehlen **nur vorzügliche Fabrikate** unter Garantie u. alle unsere Artikel, in bester Auswahl zu bekannten billigen Preisen. (8933)

**Oertell & Hundius, Langgasse No. 72.**

Koffer, Reisetaschen, Hutschachteln, Reiseflaschen, Sitzkissen 2c.

Eiserne Klappbettstellen, mit u. ohne Matratzen, Gartenmöbel verkaufen wir unter Kostenpreisen aus.

---

## Die Papier- und Leder-Waaren-Handlung

mit ihren billigsten und dicksten **Papieren,** ebenso gediegensten **Lederwaaren:**

Concept von 1½ Sgr. a Buch, groß f. Briefpapier von 2 Sgr. 3 Pf., 100 Briefcouverts von 2½ Sgr.; Tornister, Schul-, Damen-, Cigarren-, Brieftaschen, Zeichen-, Wand-, Noten-, Brief-Mappen, **Albums** v. m. Goldschnitt 2½ Sgr.

Meine **Parfümerien und Toilettenseifen,** feinste **franz.-, engl.** und **spanischen** ächten **besten triple Extraits** j. A., Attrapen, ächteste **Eau de Cologne** von Johann Maria Farina, **3 St.** Adler-, Honig-, Rosen-, Veilchenseife a **4½ Sgr., Abfallseife,** vorzüglich beste, früher 8 Sgr. jetzt 7 Sgr.

**Droguen, — Weine, — Cigarren** von **4 Thlr.** bis **75 Thlr.** pro Mille, **ächt türkische Tabake, — ächte Meerschaumwaaren, Dosen, Stöcke und Pfeifen**

**Langgasse 83.** (8914)

**Stempel** wird d. Papier gratis verabfolgt.

---

EAU DE LAVANDO **Franz Feichtmayer.** VINAIGRE DE TOILETTE

---

(8931) **H. A. Pawinski's & Otto Jantzen's**

Tischler, Tapezier,

**Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin**

**Hundegasse 118,** nahe der Post,

empfiehlt zu **Dominiks-Einkäufen** ein großes Lager

**fertiger Sophas**

von den **einfachsten** bis zu den **elegantesten.**

Fauteuils, Polster- und Rohrstühle in größter Auswahl. Ferner: Silber-, Etagère-, Gallerie-, Kleider-, Pfeiler- und Wäscheschränke, Buffets, Cylinder-Bureaux, Herren- und Damen-Schreibtische, Sophatische, Speisetische, Blumen-, Spiel-, Näh-, Präsentir- und Krankentische, Komoden, Waschtoiletten mit Zink- und Marmor-Aufsätzen, Federmadratzen, Bettgestelle, Bettschirme, bequeme Lehnsessel mit und ohne Commodität-Einrichtung, Water-Closets u. v. a. m.

Besonders empfehlen wir noch unser

**Großes Spiegel-Lager**

aller Sorten Pfeiler- und Sophaspiegel nebst Spiegelschränken und Consoltischen.

**Preise billigst und ganz fest.**

---

## Jagdgewehre

und **Büchsen** in den verschiedensten Hinterladungs-Constructionen, besonders Zündnadel, **mein eigenes System mit Hähnen** und selbstgefertigten Zündspiegeln, sowie **Revolver u. Salon-Waffen** zu soliden Preisen unter Garantie in reichhaltiger Auswahl. Alle Umänderungen, Reparaturen und Neubestellungen werden prompt ausgeführt. Die neuesten Jagd-Utensilien und Munition, Patronen jeder Gattung werden nach Bestellung gefüllt, wie auch leere Hülsen stets auf Lager gehalten. Der Kauf und Verkauf von **Jagd-** und **Hühnerhunden** wird gratis vermittelt.

(8915) **C. Hess, Breitgasse 93.**

---

## Neu! ganz Neu!

Verkauf von über 60 der neuesten und interessantesten

## Zauber-Apparate!

Zauberkarten, die sich auf Commando verwandeln, 2½ Sgr. Einige gezogene und wieder in das Spiel gemischte Karten nach dem Tacte der Musik wieder herausspazieren zu lassen, 12½ Sgr. Cigarren-Etuis um die Cigarren nach Belieben verschwinden und wieder erscheinen zu lassen, 12½ Sgr., ganz fein in Leder 20 Sgr. Der Zauberwürfel, welcher auf Commando durch jeden Hut, Tisch 2c. spaziert, 15 Sgr. Der Zaubertrichter, in den man Wasser gießt u. aus dem Wein herausläuft, 15 Sgr. Die Zauberringe von Eisen 2 Rt., von Messing 3 Rt. Ueberhaupt eine große Auswahl Apparate, mit welchen Jedermann sofort die überraschendsten Zauberkünste ausführen und eine Gesellschaft vortrefflich unterhalten kann.

**Music & Davini aus Berlin.**

**Stand auf dem Holzmarkt neben dem Materialwaarengeschäft des Hrn. Schlücker.** Auch sind wir früh bis 10 Uhr in unserer Wohnung, Altstädt. Graben No. 36, 1 Treppe, zu sprechen. (8954)

---

**Eine große Partie im Preise bedeutend herabgesetzter**

## Kleiderstoffe

empfiehlt

**E. Fischel.**

---

Dr. med. **Ewich's Gicht- u. Hämorrhoidal-Pastillen Apoth. Neugarten No. 14.** (8303)

---

## Einem geehrten hiesigen u.

reisenden **Publikum,** das bequem in der Nähe des Bahnhofes für solide Preise logiren will, empfehle ich mein Gasthaus mit Pension vis-à-vis dem Bahnhofe in Danzig.

**E. Schmidt, Besitzer.**

---

Die neue

**Königsberger Bier-Halle,**

**Breitgasse 111,** am heutigen Tage eröffnet, empfiehlt sich bestens dem hochgeehrten Publikum zum wohlwollenden Besuche. (8930)

**Albert Reimann,** Restaurateur.

---

## Turn- und Fecht-Verein.

Morgen Donnerstag Abends 9 Uhr (nach dem Turnen) ordentliche Hauptversammlung im oberen Zimmer des Gambrinus. Tag.-Ord.: Vierteljährl. Cassenbericht. Bericht über den Turntag in Weimar.

(8955) **Der Vorstand.**

---

## Bremer Rathskeller.

In den 5 Dominikstagen Vormittags u. Abends

**CONCERT.**

(8934) **Carl Jankowski.**

---

## Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.

**Freitag, d. 7. d. M. Auf Verlangen:**

**Doppel-Concert.**

Anfang 5½ Uhr. Entrée à 1 Sgr.

(8897) **C. Schmidt. F. Keil.**

---

## Seebad Zoppot.

Donnerstag, den 6. August,

**Siebentes Abonnements-Concert**

**vor dem Kurhause.**

Anfang 4½ Uhr. Entrée 2½ Sgr.

(8079) **H. Buchholz.**

---

## Selonke's Etablissement.

Donnerstag, 6. August:

Zum Benefiz f. d. Soubrette Frl. Senger:

**Große Vorstellung u. Concert.**

Zum Schluß:

**Großes italienisches Gartenfest.**

verbunden mit Abbrennen verschiedener Feuerwerkskörper, arrangirt von Herrn Kunstfeuerwerker **Behrend.**

Anfang 6 Uhr. Entrée 5 Sgr. **Tagesbillets** drei Stück 10 Sgr., sind bei Herrn Grentzenberg und im Etablissement zu haben.

**Von 8 Uhr ab 2½ Sgr.**

Zu diesem ihrem Benefiz ladet freundlichst ein **Agnes Senger.**

Sonnabend, den 8. August:

**Große Kinder-Vorstellung.**

---

## Victoria-Theater.

Donnerstag, den 6. August: Zweites Gastspiel der Königl. Hofschauspielerin Fräul. **Julie Herrlinger.** „Die Bekenntnisse". Lustspiel in 3 Acten von Bauernfeld. — Hierauf „Fortunios Lied". Operette von Offenbach.

---

**„J. M."**

zur ergebenen Nachricht, Freitag, den 7. August, zur bestimmten Stunde an Ort u. Stelle. (8905)

---

Dombau-Loose à 1 Rt. bei **Meyer & Gelhorn,** Bank- u. Wechselgeschäft, Danzig, Langenmarkt 7.

---

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

**Hierzu eine Beilage.**

# Beilage zu No. 498( der Danziger Zeitung.

Mittwoch, ( 5. August 1868.

## Berliner Fondsbörse vom 4. Aug.

### Eisenbahn-Actien.

| Dividende pro 1867. | | Zf. | |
|---|---|---|---|
| Aachen-Düsseldorf | 4 7/10 | 3½ | — — |
| Aachen-Mastricht | — | 4 | 33¾ G |
| Amsterdam-Rotterd. | 5½ | 4 | 101⅝ B |
| Bergisch-Märk. A. | 7½ | 4 | 134⅞ bz |
| Berlin-Anhalt | 13 1/12 | 4 | 203¼ bz |
| Berlin-Hamburg | 9½ | 4 | 171½ et bz u G |
| Berlin-Potsd.-Magdeb. | 16 | 4 | 193⅞ bz |
| Berlin-Stettin | 8 | 4 | 132 bz |
| Böhm. Westbahn | 5 | 5 | 69 bz |
| Bresl.-Schweid.-Freib. | 8 | 4 | 118 bz |
| Brieg-Neisse | 5 1/10 | 4 | — — |
| Cöln-Minden | 8 11/20 | 4 | 129¾ bz |
| Cosel-Oderberg (Wilhb.) | 4 | 4 | 105¼-½ bz u G |
| do. Stamm-Pr. | 4½ | 4½ | 103 bz |
| do. do. | 5 | 5 | 103¾ et bz |
| Ludwigsh.-Berbach | 9⅗ | 4 | 159¼ G |
| Magdeburg-Halberstadt | 13 | 4 | 161 bz |
| Magdeburg-Leipzig | 18 | 4 | 220 bz |
| Mainz-Ludwigshafen | 8½ | 4 | 134⅜ bz |
| Mecklenburger | 2½ | 4 | 72⅞ bz |
| Niederschles.-Märk. | 4 | 4 | 88⅝ bz u G |
| Niederschles. Zweigbahn | 3¾ | 4 | 77½ bz |

| Dividende pro 1867. | | Zf. | |
|---|---|---|---|
| Oberschles. Litt. A. u. C. | 13⅔ | 3½ | 188 bz |
| do. Litt. B. | 13⅔ | 3½ | 168½ bz |
| Oester.-Franz.-Staatsb. | 8½ | 5 | 147½-¾-⅜-⅝ bz |
| Oppeln-Tarnowitz | — | 5 | 81 bz |
| Ostpr. Südbahn St.-Pr. | — | 5 | 74½ B |
| Rheinische | 7½ | 4 | 118 bz |
| do. St.-Prior. | 7½ | 4 | — — |
| Rhein-Nahebahn | 0 | 4 | 29¼ bz u G |
| Russ. Eisenbahn | 5 | 5 | 85¼ bz |
| Stargardt-Posen | 4½ | 4½ | 94¼ bz |
| Südösterr. Bahnen | 6⅗ | 5 | 107¾-108 bz u B |
| Thüringer | 8½ | 4 | 140½ G |

### Bank- und Industrie-Papiere.

| Dividende pro 1867. | | Zf. | |
|---|---|---|---|
| Berlin. Kassen-Verein | 9⅛ | 4 | 159 bz |
| Berliner Handels-Ges. | 8 | 4 | 119¾ B |
| Danzig | 5½ | 4 | 107¼ G |
| Disc.-Comm.-Antheil | 8 | 4 | 118½ bz |
| Königsberg | 6 1/10 | 4 | 111 G |
| Magdeburg | 4 | 4 | 93¾ B |
| Oesterreich. Credit. | 7¾ | 5 | 95½ bz |
| Posen | 5⅗ | 4 | 102 G |
| Preuß. Bank-Antheile | 8 1/10 | 4½ | 154½ bz |
| Pomm. R. Privatbank | 4⅘ | 4 | 86⅞ bz |

### Preußische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| eiwill. Anl. | 4½ | 96⅛ bz |
| aatsanl. 1859 | 5 | 103⅜ bz |
| o. 54, 55 | 4½ | 95⅞ bz |
| o. 1859 | 4½ | 95⅞ bz |
| o. 1856 | 4½ | 96⅛ bz |
| o. 1867 | 4½ | 95⅞ bz |
| o. 50/52 | 4 | 88⅝ bz |
| o. 1853 | 4 | 88⅝ bz |
| tats-Schuldſ. | 3½ | 83⅜ bz |
| tats-Pr.-Anl. | 3½ | 119¾ bz u B |
| -u. N. Schld. | 3½ | 82¼ bz |
| l. Stadt-Obl. | 5 | 102¾ bz |
| do. | 4½ | 97¼ B |
| -u.N.-Pfdbr. | 3½ | 78 bz u G |
| neue | 4 | 85⅝ bz |
| Preuß. Pfdbr. | 3½ | 78⅜ G |
| = | 4 | 84⅝ bz |
| mmersche = | 3½ | 75¾ bz |
| = | 4 | 84⅞ bz |
| enſche = | 4 | — — |
| neue | 3½ | — — |
| do. | 4 | 85⅝ bz |
| esische Pfdbr. | 3½ | — — |
| ltpreuß. = | 3½ | 76 bz |
| neue = | 4 | 82⅞ bz |
| neueste = | 4 | — — |
| do. = | 4½ | 91¼ B |
| Kru.N.-Rentbr. | 4 | 91 bz |
| Pommer. Rentenbr. | 4 | 91 bz |
| Posensche = | 4 | 89 B |
| Preußische = | 4 | 89⅛ bz |
| Schlesische = | 4 | 90⅞ bz |

### Ausländische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Badische 35 Fl.-Loose | — | 30¼ bz |
| Hamb. Pr.-Anl. 1866 | 3 | 45¼ B |
| Schwedische Loose | — | 10⅛ B |
| Oesterr. Metall. | 5 | 52¼ bz u G |
| do. Nat.-Anl. | 5 | 56 bz |
| do. 1854r Loose | 4 | 70 G |
| do. Creditloose | — | 81 G |
| do. 1860r Loose | 5 | 76⅝ bz |
| do. 1864r Loose | — | 58 B |
| Russ.-engl. Anl. | 5 | 88 G |
| do. do. 1862 | 5 | 86⅞ bz |
| do. engl. Stck. 1864 | 5 | 91 G |
| do. holl. do. | 5 | 87 G |
| do. engl. Anleihe | 3 | 55 et bz u G |
| Russ. Pr.-Anl. 1864r | 5 | 113½ bz |
| do. do. 1866r | 5 | 112¾ bz u G |
| do. 5. Anl. Stiegl. | 5 | 69⅛ G |
| do. 6. do. | 5 | 79¾ et bz u G |
| Russ.-Poln. Sch.-O. | 4 | 67⅞ et bz u G |
| Poln. Pfdbr. III. Em. | 4 | 63¾ bz |
| do. Pfdbr. Liquid. | 4 | 55⅞ bz u G |
| do. Cert. A. à 300 Fl. | 5 | 92⅛ B |
| do. Part.-O. 500 Fl. | 4 | 98 G |
| Amerik. rückz. 1882 | 6 | 76¼-⅜ bz |

### Wechsel-Cours vom 4. Aug.

| | | |
|---|---|---|
| Amsterdam kurz | 2½ | 143⅜ bz |
| do. 2 Mon. | 2½ | 142¾ G |
| Hamburg kurz | 2½ | 151 bz |
| do. 2 Mon. | 2½ | 150½ bz |
| London 3 Mon. | 2 | 6 23¾ bz |
| Paris 2 Mon. | 2½ | 81 1/12 G |
| Wien Oesterr. W. 8 T. | 4 | 89½ bz |
| do. do. 2 Mon. | 4 | 88⅞ bz |
| Augsburg 2 Mon. | 4 | 56 26 G |
| Frankfurt a. M. 2 M. | 3 | 56 28 G |
| Leipzig 8 Tage | 4 | 99⅝ G |
| do. 2 Mon. | 4 | 99 5/12 G |
| Petersburg 3 Woch. | 6½ | 91½ bz |
| do. 3 Mon. | 6½ | 90¾ bz |
| Warschau 8 Tage | 6 | 82⅜ bz |
| Bremen 8 Tage | 3½ | 111½ G |

### Gold- und Papiergeld.

| | |
|---|---|
| Fr. B. m. R. 99⅞ G | Napol. 5 13¼ bz |
| = ohne R. 99⅘ bz | Lsd'r. 112 bz |
| Oesterr. W. 89⅝ bz | Sovgs. 6 23⅞ bz |
| Poln. Bkn. — | Gldkr. 9 11 bz |
| Russ. do. 82¾-⅝ bz | Gld. # 466¾ bz |
| Dollars 1 12⅝ G | Silb. 29 25 G |

## Vente de Long-Châles françaises!

Verkaufslokal Langgasse No. 17, 1 Treppe, neben Herren Pilz & Czarnecki.

### Gänzlicher Ausverkauf.

Der Todesfall eines der größten Fabrikanten Berlins und Paris veranlaßt uns wegen der nothwendigen

**Erbschaftstheilung**

2000 Stück der neuesten ächt französischen gewirkten

**Long-Châles**

während der ersten

**5 Tage des Dominiks**

zum gänzlichen Ausverkauf zu stellen. Da das Lager in dieser Zeit unbedingt geräumt sein muß, stellen wir nachstehende Preise:

| | | | |
|---|---|---|---|
| | für 7 Rt. | früher | 15 Rt., |
| 4-farbige | 8 „ | „ | 18 „ |
| do. | 10 „ | „ | 22 „ |
| 5-farbige | 12 „ | „ | 25 „ |
| do. | 14 „ | „ | 30 „ |
| 6-farbige | 16 „ | „ | 35 „ |
| do. | 18 „ | „ | 40 „ |
| do. | 20 „ | „ | 44 „ |

und so folgend bis 100 „

Ein geehrtes Publikum wolle diese Anzeige nicht mit den gewöhnlichen marktschreierischen Annoncen verwechseln, welche nur eine Täuschung des Publikums bezwecken, sondern sich gefälligst durch persönliche Ansicht des Lagers von der Wahrheit der ganz außergewöhnlichen billigen Preise überzeugen. (8856)

Verkaufslokal: **Langgasse 17, 1 Tr.** in der Wäsche- und Leinen-Fabrik von **Magnus Eisenstädt**, Langg. 17, 1 Tr., neben Herrn Pilz u. Czarnecki.

---

**Ausschußporzellan** in größter Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt (8807) **Wilh. Sanio.**

---

**Englische Einmachekruken** und Gläser mit luftdicht schließenden Patentdeckeln empfiehlt billigst (5606)
Gerbergasse No. 7. **Hugo Scheller.**

---

**Von Koch- und Viehsalz** in Säcken halten Lager in unserem Speicherraum **Milchkannengasse No. 33** und offeriren selbiges zu billigsten Preisen. (8756)

**Loche & Hoffmann,**
Comtoir: Hundegasse No. 65.

---

**Aechten Probsteier Saatroggen und Saatweizen** offerire, und bitte Bestellungen darauf mir recht bald zugehen zu lassen. (8499)

**W. Wirthschaft.**

---

Stassfurther Crystall-Tafelsalz 3 Thlr. pr Ctr. incl. Sack.
Kochsalz 3 Thlr. 6 Sgr. pr. Sack von 125 Pfd. netto.
Stassfurther Viehsalz pr. Ctr. 18 Sgr. incl. Sack.
Steinsalz in Stücken zum Lecken für Thiere 1 1/6 Thlr. pr. Ctr. (8817)
**Rud. Malzahn**, Langenmarkt No. 22.

---

**Aechten Probsteier Saatroggen und Saatweizen** beziehe auch dieses Jahr direct aus der Probstei. Bestellungen darauf bitte mir baldigst zugehen zu lassen. (8350)
Danzig, d. 22. Juli 1868.
**G. F. Focking.**

---

**Künstliche Düngmittel.**
**Preis-Courant der Actiengesellschaft der Chemischen Producten-Fabrik Pommerensdorf in Stettin.**

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Kali, schwefelsaures, 75 pCt. | pr. Br.-Ctr. 4 Rt. | — Sgr. | — Pf. |
| Kalisuperphosphat, 12 pCt. u. 20 pCt. schwefelsaures Kali | „ 2 „ | 25 „ | — „ |
| Kalk, saurer, phosphorsaurer (Superphosphat) mit 12—13 pCt. löslicher Phosphorsäure | „ 2 „ | — „ | — „ |
| Desgleichen mit 15 pCt. löslicher Phosphorsäure | „ 2 „ | 15 „ | — „ |
| Desgleichen (Sombrero) 17—18 pCt. | „ 2 „ | 20 „ | — „ |
| Kalk, salzsaurer (Chlorkalcium) | pr. N.-Ctr. 2 „ | — „ | — „ |
| Knochenmehl, ff. gedämpftes, excl. Embl. | „ 2 „ | 22 „ | 6 „ |
| dito dito mit 30 pCt. Schwefelsäure, aufgeschlossen, getrocknet und pulverisirt, incl. Faß | „ 3 „ | 5 „ | — „ |

Aufträge nimmt entgegen der alleinige Vertreter für Westpreußen. (8925)
**Georg Lorwein**, Vorstädt. Graben 51.

---

**Ein mahagoni Flügel, ein polisander Pianino, sehr gut erhalten, sind Langgasse No. 35 billigst zu verkaufen.** (8917)

---

Für Herren, wel[che] sich selbst rasiren!

## Keine Chrlatanerie!

Hiermit mache ich die ergebene Anzeigaß ich nach vieljährigem Ausbleiben wiederum mit meinen seit 40 Jahren genugsam alhöchst zweckmäßig anerkannten K. K. Oesterreichisch priviligirten chemisch-elastischenreichriemen zum Dominik hier eingetroffen. Diese Riemen haben vor allen andererie vorzügliche Eigenschaft, daß das stumpfe Messer, sowie alle Arten chirurgische Seide-Instrumente durch ihre Elasticität nur durch einige Male Hin- und Herstreichen dschärfsten und feinsten Schnitt erhalten, ohne daß das Messer irgend irritirt wird undir dadurch die Lieferung in den Kriegsjahren 1864—1866 für sämmtliche Militär-Lazare im preußischen Staate erworben. Ich mache mich erbötig, einen jeden der Herren Ker vorher von der Wahrheit zu überzeugen. Die Preise sind, je nach der Größe, inolz- und Stahlschrauben, festgestellt. Ebenso empfehle ich die schwarze und rothe Consition, beide in einer Büchse à 10 Sgr., zum immerwährenden Erhalten der Streichrien. Auswärtige Aufträge werden prompt und reell ausgeführt.

Mein Verkaufslokal befindet sich wänd des Dominiks Langgasse 26, im Hause des Herrn Auerbach, 1 Treppe hoch.

**J. P. Goldschmidt,**
(8891) aus Berlin.

---

### Zu Dominik-Einkäufen

empfehle ganz besonders mein großes Lager v[on]

**Bisthümer 7/4 breiten Hausleinen,**

ostpreußischen 4/4, 5/4 und 6/4 breiten **Hausleinen, Handtuchzeugen, Bettbezügen, Bettdrillichen, Federleinen,** die

**bedeutend billiger,**

wie im vorigen Jahre abgeben kann.
**Ostpreußische Handtuchzeuge** zu 2 Sgr., 1/4 Sgr., 2 1/2 Sgr., 2 3/4 Sgr., 3 bis 4 Sgr.
**Creas, Irische, Schlesische Bielefelder, Hannöversche**
Gebirgs- und Husmacher-Leinen
alle Gattungen in Stücken und pro Elle empfle ebenfalls zu **sehr billigen** Preisen.

**Adalbert Karau.**

NB. **Taschentücher** (Rein-Leine)n 1/2 Dt von 12 Sgr., große von 24 Sgr. an.
(8918) Langgasse 44. **dem Rathhause gegenüber.** Langgasse 44.

---

Soeben wurde **vollständig** und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

## Englisch-deutsches u. deutsch-englisches Wörterbuch

mit besonderer Rücksicht auf den gegenwärtigen Standpunkt der Literatur und Wissenschaft bearbeitet

von

**Newton Ivory Lucas,**
ordentlichem Lehrer an der Hauptschule in Bremen.

Zwei Bände, in 4 Theilen cartonirt. — **4422 Seiten** — 278 Bogen in gr. Lexikon-8°.

**I. Band: Englisch-deutsch 9 Thaler.**
**II. Band: Deutsch-englisch 9 Thaler.**

Die unterzeichnete Verlagsbuchhandlung übergiebt dem Publikum hiermit ein Werk, in welchem **zum ersten Male der ganze Schatz der englischen Sprache,** sowohl aus den **Schriftstellern** der letzten vier Jahrhunderte, als aus dem **gegenwärtigen praktischen Leben,** in möglichster **Vollständigkeit** zusammengetragen und verarbeitet ist. Außer der üblichen **Schriftsprache** ist selbst der Reichthum der **technischen Ausdrücke,** der **provinziale Dialekt** und die **Sprache des gemeinen Verkehrs** umfassend berücksichtigt. Der Herr Verfasser war dazu ganz besonders befähigt, indem er nicht nur als geborner Engländer seine Muttersprache genau kennt, sondern auch als vieljähriger Lehrer derselben an einem **deutschen** Handelsinstitute **beide** Sprachen gleichmäßig beherrscht. Die Vollendung dieses in seiner Art als das **vollständigste dastehenden Werkes** wird in der englischen Lexikographie sicherlich zu einem Abschlusse für längere Zeit geführt haben. Die Unterzeichnete hat übrigens das Möglichste gethan, um auch durch augenfälligen Druck und saubere Ausstattung allen Anforderungen, die man an ein solches Werk zu stellen hat, zu entsprechen.

**Bremen. C. Schünemann's Verlag.**

---

Zur weitern Beachtung empfehle mein

**Cigarren-Commissions-Lager**
und
**Cigaretten- und Türkisch Tabak-Haupt-Depot**

zu Fabrikpreisen.
Gleichzeitig den Herren Rauchern meiner

| | | | |
|---|---|---|---|
| **Cinto de Orion I.** | Thlr. 20. | pro Mille, |
| **El Globo I.** . . . . . | „ 18. | „ „ |
| **El Deseo** . . . . . | „ 15. | „ „ |

zur Nachricht, daß diese Cigarren jetzt wieder — gut abgelagert — vorräthig sind.
**Danzig, Comtoir: Hundegasse 49.**

**J. R. Schweitzer.**

---

**Eine Woolf'sche Balancir-Maschine von 35 Pferdekraft** nebst dazu gehörigem Dampfkessel, sowie alle zur Oelschlägerei **gebräuchlichen Utensilien und Pressen** sind billig zu verkaufen in **Elbing.** Nähere Auskunft ertheilt das Annoncen-Bureau von Neumann-Hartmann. (8907)

---

**Viehwaagen, Decimalwaagen, Wurst**stopfmaschinen, Farbemühlen, Stangendesmer, Schmiedefeuer-Regulatoren, Kaffeedampfmaschinen, Malzbraumaschinen, Thürenbeschläge, Fensterbeschläge unter Garantie vorräthig. Reparaturen werden nur gut ausgeführt. (8909)
**Mackenroth**, Decimalwaagen-Fabrikant, Fleischergasse No. 88.

---

Auf dem Gute Gr. Czapielken stehen
**100 Stück Mutterschafe und 100 Stück Hammel,**
letztere aus der Heerde auszusuchen, zum Verkauf.

---

**Streichhölzer**

**vorzüglicher Qualität, 3 große** Pappschachteln für 2 Sgr., Wiederverkäufern billigst, empfiehlt **Albert Neumann,**
(8448) Langenmarkt No. 38.

---

**Zahnseife und Zahnpasta** von A. H. A. Bergmann in **Waldheim** — zwei amtlich geprüfte, zuverlässige und bewährt befundene Schönheitsmittel, empfiehlt in Original-Packungen à 3, 4, 6 und 7½ Sgr. (1038)

**Albert Neumann,**
Langenmarkt No. 38.

---

Gebrannten **Gyps** zu **Gypsdecken** und Stuck offerirt in Centnern und Fässern (279)
**E. R. Krüger,** Altst. Graben 7—10.

---

**Für Landwirthe.**

Unser Lager von **künstlichen Düngemitteln, welches unter specieller Aufsicht der Hauptverwaltung des Vereins Westpreuß. Landwirthe steht,** halten wir bestens empfohlen und bitten um gefällige Aufträge darauf

**Richd. Dühren & Co.,**
(8635) Danzig, Poggenpfuhl No. 79.

---

Ein Sohn ordentlicher Eltern, der Lust hat, das Tuch- und Manufactur-Waaren-Geschäft zu erlernen, findet eine Stelle bei (8898)
**S. Lehmann,**
Tiegenhof.

---

**Leinwand-Lager und Wäsche-Fabrik**
von
**Kraftmeier & Lehmkuhl,**
Langenmarkt 17,

empfiehlt zu festen billigen Preisen unter Zusicherung solider Arbeit:
gutsitzende Oberhemden,
einfache wie elegant ausgestattete;
haltbare Nachthemden;
Damenhemden neuester Façons,
in glatt wie gestickt;
Tricot-Unterzeuge;
Negligée-Artikel;
leinene Taschentücher;
sowie
Leinen in Stücken;
Betteinschüttungen; (8927)
Bezüge und fertig genähte Betten.

---

Meinen gesammten Vorrath von
**Herbst- und Wintermänteln**
habe ich zu auffallend billigen Preisen zum **Ausverkauf** gestellt.

**E. Fischel.**

---

**Frisch gebrannter Kalk** (8865)
*ist aus meiner Kalkbrennerei in Legan und Langgarten 107 stets zu haben.* **C. H. Domanski Ww.**

---

Bestellungen auf
**Original-Probsteier Saat-Roggen**
in plombirten Säcken, von **H. D. Lange's** Nachfolger in Kiel, werden auch in diesem Jahre entgegengenommen durch
(8534) **H. Wilke,**
Poggenpfuhl No. 88.

---

Wie zu jeder Zeit so nehme ich auch während der Dauer des Dominiksmarktes Pferde zum Verkauf bei mir auf und offerire gleichzeitig verschiedene Reit- und Wagenpferde zu mäßigen Preisen.
(8803) **F. Sczerspnıowski** jun.
Reitbahn No. 13.

---

**Zu verkaufen:**

**ein Lustkutter,** im Kiel 40, über Steben 50 Fuß lang; Tiefgang 5 Fuß; mit sämmtlichem Zubehör, Cajüten comfortable eingerichtet. Das Schiff ist in allen Theilen gut erhalten und wird dafür garantirt.
Lustfahrten sind damit nach Helgoland, Schweden, England, Holland gemacht.
Näheres sub N. N. 839 an Herren
(8778) **Haasenstein & Vogler** in Hamburg.

---

Im frequentesten Stadttheile Marienburgs in Westpreußen ist ein Laden mit zugehöriger Wohnung, in welchem seit 6 Jahren ein Eisengeschäft 2c. mit Vortheil betrieben wurde, vom 15. October c. ab anderweitig zu vermiethen. Der Laden eignet sich seiner ausgezeichneten Lage wegen auch für jedes andere kaufmännische Geschäft.
Näheres durch **R. Pankuin** in Schloß Kalthof b. Marienburg. (8555)

---

**Ernstlichen Gutskäufern zur gefälligen Beachtung.**

Ein Rittergut in Westpreußen, 2½ Meilen vom Absatzorte, eben so weit von der im Bau begriffenen Eisenbahn, ½ Meile von der Chaussee, Größe 3454 Morgen preuß., darunter 2213 Morgen unter dem Pfluge, Gerst- u. Roggenboden, 312 Morgen zweischnittige Wiesen, 329 Morgen Weide, 600 Morgen **sehr gut bestandener Wald** (Buchen u. Eichen gemischt mit Nadelholz gesprengt). Eingetragene **Hypotheken 40,000 Rt. Landschaft. Die Landschaftstaxe beträgt 74,000 Rt.**
Inventar complett. Gebäude gut.
Kaufpreis ca. 100,000 Rt. bei 25- bis 35,000 Rt. Anzahlung, der Kaufgelderrest verbleibt auf viele Jahre à 5 % fest.
Nur Selbstkäufern ertheilt nähere Auskunft **Theodor Kleemann** in Danzig, große Mühlengasse No. 6. (8761)

---

Umzugshalber steht ein großer Vergnügungs-, Obst- und Gemüsegarten, mit Restauration und Kegelbahn verbunden, unter sehr günstigen Bedingungen von sofort zum Verkauf. Sehr geeignet für Gärten, indem sich hier solch einer nicht befindet. Auskunft hierüber ertheilt **E. Meffert**, Lautenburg. (8673)

---

Gründlicher Unterricht in der italienischen Buchführung wird billigst ertheilt Schmiedegasse No. 24, 1 Treppe. (8782)

---

**Dombauloose,** Gewinne: 25,000, 10,000, 5000, 2000, 1000, 500, 200, 100, 50, 20 Rt. 2c. sind à 1 Rt. zu haben bei **Th. Bertling**, Gerberg. 2.

---

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.